

Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Hirschengraben-Schanzengraben	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Berufswahlvorbereitung	16
Schulführung	18
Qualitätssicherung und -entwicklung	20
Zusammenarbeit mit den Eltern	22
Fokusthema	
Fokusevaluation	24
Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema	25
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: Gemeinsame Beurteilungspraxis	26
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: Förderorientierte und	
bilanzierende Beurteilung	28
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: Vergleichbarkeit der Beurteilung	30
Anhang	
Methoden und Instrumente	32
Datenschutz und Information	33
Beteiligte	34
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	35

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule Hirschengraben-Schanzengraben wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Fokusthema: Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.



Berufswahlvorbereitung

Die Schule bereitet die Schülerinnen und Schüler gezielt auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung und in weiterführende Schulen vor.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Hirschengraben-Schanzengraben vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert. Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Hirschengraben-Schanzengraben und der Schulbehörde Zürich - Zürichberg für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Dominique Gubser, Teamleitung

Zürich, 14. Januar 2021

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Hirschengraben-Schanzengraben wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl an der Schule Hirschengraben-Schanzengraben. An beiden Standorten stärken die Teams den Gemeinschaftssinn mit attraktiven Anlässen, Präventionsangeboten und Mitsprachemöglichkeiten.



Schulführung

Die Schulleitung führt ihr Team wohlwollend und unterstützend. Die Organisation der Schule ist mehrheitlich gut gewährleistet. Die Steuerung der pädagogischen Prozesse erfolgt wenig nachdrücklich und unterschiedlich konsequent.



Unterrichtsgestaltung

Mit einer wohlwollenden Haltung und einem klar strukturierten Unterricht unterstützen die Lehrpersonen das Lernen der Schülerinnen und Schüler und sorgen für ein störungsarmes Klima in den Klassen.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Team befasst sich regelmässig mit Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung und arbeitet engagiert zusammen. Richtungsweisende Planungsinstrumente sowie eine nachhaltige Umsetzung sind teilweise wenig sichtbar.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen begleiten die Lernprozesse situativ angemessen. Die Differenzierung des Lernangebotes fällt lehrpersonenabhängig aus. Die Eigenverantwortung wird punktuell gefördert.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert angemessen und stellt die Kontaktmöglichkeiten sicher. Die Lehrpersonen orientieren die Eltern zuverlässig über das Klassengeschehen. Mitwirkungsmöglichkeiten sind institutionalisiert.



Sonderpädagogische Angebote

Der integrative Unterricht ist ein explizites Anliegen der Schule. Mehrere Fach- und Lehrpersonen pflegen einen regen Austausch. Die Elemente eines Förderzyklus werden qualitativ unterschiedlich berücksichtigt.



Fokusthema: Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Lehrpersonen beurteilen in der Regel kriterienorientiert. Sie nutzen wiederkehrend förderorientierte Beurteilungsformen. Vereinbarungen werden teilweise eingehalten. Eine vergleichbare Bewertung ist nicht im Fokus.



Berufswahlvorbereitung

Die Meilensteine im Berufswahlprozess sind in einer Vereinbarung geregelt. Die Kooperation mit der Fachperson Berufsberatung erfolgt gewinnbringend. Die individuelle Begleitung der Jugendlichen gelingt bedingt zufriedenstellend.

Kurzporträt der Schule Hirschengraben-Schanzengraben

Evaluationsbericht Schule Hirschengraben-Schanzengraben, Zürich - Zürichberg | Schuljahr 2020/2021

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen			
Kindergartenstufe	4	62			
Unterstufe	6	106			
Mittelstufe	5	112			
Sekundarstufe	12	244			
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Persone				
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	5				
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen)	5				
Personal Betreuungsangebot (inkl. Leitung)	11				
Klassenassistenzen	3				
Fachperson Logopädie	1				
Weitere Mitarbeitende					
Fachperson für Schulsozialarbeit	1				
Fachperson für Berufsberatung	1				

Die Schule Hirschengraben-Schanzengraben ist seit gut elf Jahren eine Schuleinheit. Die beiden Schulhäuser liegen je am östlichen und westlichen Rand der Zürcher Altstadt und sind knapp zwei Kilometer voneinander entfernt. Das Schulhaus Schanzengraben gehört zu den ältesten Schulhäusern der Stadt Zürich, das Schulhaus Hirschengraben steht unter Denkmalschutz.

Die Schule Hirschengraben-Schanzengraben umfasst alle Stufen, von der Kindergarten- bis zur Sekundarstufe. Auf der ganzen Primarstufe werden die Schulkinder in altersdurchmischten Klassen (AdL) unterrichtet. In jedem Schulhaus werden pro Stufe zwei Klassen des Kindergartens und der Mittelstufe geführt. Auf der Unterstufe bestehen an einem Standort zwei, am anderen drei Klassen. Die abteilungsgemischte Sekundarschule im Schulhaus Hirschengraben wird von insgesamt 240 Jugendlichen besucht. Die Klassen werden pro Jahrgang vierfach geführt. Im Schulhaus Schanzengraben sind zudem zwei Aufnahmeklas-

sen (AK) des Schulkreises Zürichberg untergebracht. Zum Schulteam zählen zusätzlich zu den Klassenlehrpersonen die Fach- und Fachlehrpersonen, die Mitarbeitenden der Betreuung und eine Fachperson für Schulsozialarbeit. Der Fachbereich Hausdienst und Technik ist in beiden Schulhäusern eingerichtet.

Die Schule verfügt über ein Betreuungsangebot mit je zwei Mittags- und Abendhorten an beiden Standorten. Für die Sekundarschule sind zwei Mittagshorte eingerichtet. Die Betreuung ist an der Schule ein integrierter Bestandteil. Die Leitung Betreuung arbeitet mit der Schulleitung zusammen und die Hortmitarbeitenden nehmen an der Schulkonferenz und mit einer Vertretung an weiteren Sitzungen teil.

Die Schule Hirschengraben-Schanzengraben wird seit sechs Jahren von zwei Personen geführt. An beiden Standorten ist eine Schulleitungsperson vor Ort. Die Aufgabenbereiche sind klar und den Pensen entsprechend zugeteilt.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Hirschengraben-Schanzengraben dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung		26.05.2020
Einreichen des Portfolios durch die Schule		28.09.2020
Evaluationsbesuch	bis	07.12.2020 09.12.2020
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde		06.01.2021

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 04.09.2020 und 22.10.2020 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	89%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	74%
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	77%
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	90%
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	89%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungsitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

26	Unterrichtsbesuche
1	Besuch Projektunterricht
1	Kurzbesuch Betreuung Hirschengraben
2	Pausenbeobachtungen

Interviews

6	Interviews mit insgesamt	32	Schülerinnen und Schülern
6	Interviews mit insgesamt	29	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
2	Interviews mit insgesamt	2	Mitgliedern der Schulbehörde
3	Interviews mit insgesamt	3	Eltern
1	Interview mit	1	Leitung Betreuung
2	Interviews mit insgesamt	7	Schul- und Betreuungs- mitarbeitenden
1	Interview mit	1	Fachperson für Berufsberatung

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft





Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl an der Schule Hirschengraben-Schanzengraben. An beiden Standorten stärken die Teams den Gemeinschaftssinn mit attraktiven Anlässen, Präventionsangeboten und Mitsprachemöglichkeiten.

Evaluationsbericht Schule Hirschengraben-Schanzengraben, Zürich - Zürichberg | Schuljahr 2020/2021



- » Die Mitarbeitenden der Schule setzen sich mit Engagement für einen wertschätzenden Umgang ein. Das Präventionskonzept bildet dabei auf der Sekundarstufe einen wichtigen Schwerpunkt, auf der Primarstufe sind Schülerinnen und Schüler als ausgebildete Konfliktlotsen im Einsatz. Das Betreuungsangebot leistet zudem einen bedeutenden Beitrag zur Schulgemeinschaft.
- » Beide Schulhausteams organisieren zur Stärkung der Gemeinschaft zahlreiche und vielfältige Aktivitäten, auch über die Klassengrenzen hinweg.
- » An beiden Standorten unterstützen je ein «Kodex» sowie altersadäquate Verhaltensregeln ein friedliches Zusammenleben. Der Umgang mit Regelverstössen ist in den Teams abgesprochen.
- » Die Schülerinnen und Schüler können ihre Schule partiell mitgestalten. An einem Standort besteht ein institutionalisiertes Gefäss, in welchem Delegierte verschiedene kleinere Projekte realisieren. Bei der Schülerpartizipation schöpft die Schule die Ressourcen und Möglichkeiten nicht aus.



Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und die weiteren Schulmitarbeitenden fühlen sich überaus wohl an der Schule. Die Ergebnisse der schriftlichen Befragung im Bereich des Wohlbefindens sind durchwegs positiv und decken sich mit vielen Interviewaussagen und Beobachtungen. Die Mitarbeitenden der Schule pflegen einen guten Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern und berichten von einem meist friedlichen Miteinander. Auf dem Pausenplatz gibt es wenig Streit und falls es doch zu einer Auseinandersetzung kommt, erhalten die Schulkinder Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen, welche als Streitschlichter ausgebildet sind. Sie nutzen zudem die Möglichkeit, Hilfe bei der Pausenaufsicht zu holen. Die Fachperson für Schulsozialarbeit ist an beiden Standorten regelmässig präsent.

Die Schulhausteams führen verschiedene ritualisierte Anlässe durch und ermöglichen damit allen Beteiligten positive Gemeinschaftserlebnisse. Dazu gehören vor allem Sport- und Projektwochen, Adventsaktivitäten, Begrüssungs- und Verabschiedungsrituale sowie auch das Eltern-Hort-Fest. Ergänzend gibt es stufenspezifische Anlässe wie beispielsweise die Waldwochen auf der Unterstufe oder der Frühlingsball auf der Sekundarstufe. Die Betreuung wird bei Schulprojekten und Anlässen aktiv einbezogen. Schulhausübergreifende Aktivitäten finden kaum statt.

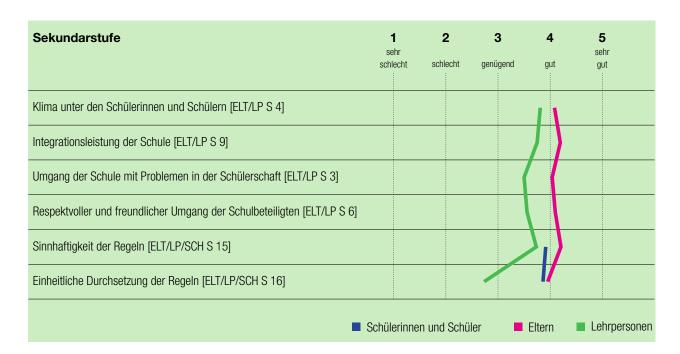
Die Schuleinheit Hirschengraben-Schanzengraben verfügt über ein gemeinsames Leitbild. Alle Beteiligten halten sich

zudem an verbindliche Verhaltensgrundsätze und übernehmen Verantwortung durch aktives Hinschauen und kompetentes Reagieren bei Regelübertretungen. Mit dem schulhausspezifischen «Kodex» sind ausgewählte Aussagen für ein respektvolles Klima altersgerecht formuliert. Die Schule hat sich mit der Gewaltprävention auseinander gesetzt. Auf punktuelle Konflikte reagiert das Gesamtteam teilweise mit Handlungsmöglichkeiten nach dem dreistufigen Präventionsmodell «Reaktion-Konfrontation-Sanktion». Eine Ideensammlung zu jedem der drei Bereiche liegt vor.

Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich grundsätzlich ernst genommen. Der Klassenrat stellt die Mitsprache auf Klassenebene sicher. Dort spielt die Förderung der Gemeinschaft eine wichtige Rolle. In einem der beiden Schulhäuser ist zudem eine Mitwirkung auf Schulebene gewährleistet. Der Schülerrat (Sekundarstufe) und der Stufenrat (Primarstufe) tagen in regelmässigen Abständen und realisieren kleinere Projekte (z. B. Schachturnier, Pausenkiosk). Beide Räte verfügen über ein Antragsrecht an die Schulkonferenz. Aktuell werden der Schüler- und der Stufenrat in die Überarbeitung der Hausordnung sinnvoll einbezogen. Laut Interviews und Unterlagen beschränkt sich die Partizipation bisher allerdings hauptsächlich auf die Organisation von Anlässen. An beiden Standorten besteht bezüglich einer echten Teilhabe und Mitbestimmung Optimierungspotential.







Unterrichtsgestaltung





Mit einer wohlwollenden Haltung und einem klar strukturierten Unterricht unterstützen die Lehrpersonen das Lernen der Schülerinnen und Schüler und sorgen für ein störungsarmes Klima in den Klassen.

Evaluationsbericht Schule Hirschengraben-Schanzengraben, Zürich - Zürichberg | Schuljahr 2020/2021



- » In beiden Schulhäusern pflegt das Team einen respektvollen und wertschätzenden Umgang im Unterricht. Auch die Schülerinnen und Schüler gehen freundlich und hilfsbereit miteinander um. Die Atmosphäre in den Klassenzimmern ist entspannt und lernförderlich.
- » Auf Fehler reagieren die Lehrpersonen konstruktiv und bestärken die aktive Beteiligung am Unterricht.
- » In der Regel gestalten die Lehrpersonen die Lektionen gut rhythmisiert und die einzelnen Lernschritte bauen aufeinander auf. In etlichen Klassenzimmern unterstützen visualisierte Planungshilfen den Ablauf der Lerneinheiten.
- » Lernziele sind oft schriftlich vorhanden oder implizit in der Unterrichtsstruktur erkennbar, teilweise werden sie ausdrücklich thematisiert. Unterschiedliche Lernformen kommen meist angemessen zum Einsatz.
- » Die Lehrpersonen haben einen guten Überblick über das Unterrichtsgeschehen und reagieren häufig unmittelbar, konsequent und adäquat auf Störungen.



Die Interaktion im Klassenverband ist an beiden Standorten weitgehend von Wertschätzung und Respekt geprägt. Im Unterricht herrscht eine hilfsbereite und freundliche Stimmung. Die Lautstärke wird häufig anhand eines Ampelsystems vorgegeben und ist auch bei hoher Aktivität der Klasse mehrheitlich angenehm. Für Schülerinnen und Schüler, denen die Konzentration im Unterricht schwerfällt, stehen ein Hör- oder Sichtschutz (Trennwände) zur Verfügung. Es herrscht grösstenteils eine konstruktive Fehlerkultur. So loben Lehrpersonen explizit, dass sich die Schülerinnen und Schüler zu Wort melden und korrigieren diskret mündlich die falsche Antwort. Sowohl in der schriftlichen Befragung als auch in den Interviewgesprächen äussern die Schülerinnen und Schüler eine hohe Zufriedenheit in Bezug auf Umgangston, Lob und Klassenklima. Bezüglich Meinungsäusserung, Ausgrenzung und Hilfe zur Konfliktlösung zeigt sich bei der Zufriedenheit zwischen der Sekundar- und der Primarstufe ein heterogenes Bild.

Die einzelnen Lernsequenzen werden stimmig rhythmisiert und die Methoden häufig sinnvoll eingesetzt. Teilweise werden Lernziele und -inhalte gemeinsam mit den Parallelklassen festgelegt. Zahlreiche Lehrpersonen gestalten mit kooperativen Lernformen (z. B. Schreibkonferenz) eine schüleraktivierende Lernumgebung. Mit diversen Unterrichtsprojekten wie dem jährlichen Literaturwettbewerb

oder einem Rundgang durchs Quartier wird das Interesse der Schülerinnen und Schüler geweckt. Die Primarstufe setzt in unterschiedlich starker Ausprägung Elemente vom Churer-Modell um. So können beispielsweise die Schulkinder nach einer gemeinsamen Sequenz im Kreis ihren Arbeitsplatz selbst wählen. Auf allen Stufen erfolgt häufig nach einem Input im Plenum eine Gruppen-, Partner oder Einzelarbeit. Aufträge werden mehrheitlich schriftlich abgegeben, die meisten Lehrpersonen besprechen diese zuerst mündlich und überprüfen durch konkrete Rückfragen, ob diese verstanden wurden. Die Lernziele liegen oft schriftlich vor, seltener werden sie auch mündlich thematisiert. Vereinzelt werden die Schülerinnen und Schüler dazu angeleitet, sich selbst Ziele zu setzen oder es wird mit einem Klassenziel gearbeitet, welches die Schülerinnen und Schüler für sich individuell in einem Lernzielheft überprüfen.

Erwartungen der Lehrpersonen in Bezug auf das Verhalten sind den meisten Schülerinnen und Schülern bekannt, die Schulhaus- und Klassenregeln sind in den Zimmern präsent. Einige Klassen haben die eigenen Regeln gemeinsam gestaltet oder selbst dargestellt und fotografisch festgehalten. In den Klassen findet der Klassenrat mehrheitlich regelmässig statt. Anliegen und Themen können im Briefkasten, der Sorgenbox oder an der Thementafel deponiert werden.



Primarstufe	1 sehr schlecht	2 schlecht	3 genügend	4 gut	5 sehr gut
Wecken von Interesse und Neugier [ELT/SCH P 23]				1	
Wohlbefinden in der Klasse [ELT/SCH P 25]					>
Lob bei guter Arbeitsleistung [ELT/SCH P 26]					
Keine abschätzigen Bemerkungen der Klassenlehrperson [ELT/SCH P 27]					
Hilfe zu fairer Lösungsfindung bei Streit [ELT/SCH P 35]				1	
			■ Schülerinne	n und Sch	üler ■ Eltern

Sekundarstufe	1 sehr schlecht	2 schlecht	3 genügend	4 gut	5 sehr gut
Wecken von Interesse und Neugier [ELT/SCH S 23]					
Wohlbefinden in der Klasse [ELT/SCH S 25]					
Lob bei guter Arbeitsleistung [ELT/SCH S 26]				((
Keine abschätzigen Bemerkungen der Klassenlehrperson [ELT/SCH S 27])	
Hilfe zu fairer Lösungsfindung bei Streit [ELT/SCH S 35]				1/	
					·
			Schülerinne	n und Schüle	r Eltern

Individuelle Lernbegleitung





Die Lehrpersonen begleiten die Lernprozesse situativ angemessen. Die Differenzierung des Lernangebotes fällt lehrpersonenabhängig aus. Die Eigenverantwortung wird punktuell gefördert.



- » Viele Lehrpersonen organisieren den Unterricht so, dass sie die Schülerinnen und Schüler individuell unterstützen können. In gezielt geplanten Sequenzen gelingt es häufig gut, einzelne Schülerinnen und Schüler oder Kleingruppen zu begleiten.
- » Der Lerngegenstand wird von den Lehrpersonen in gewissen Fächern in verschiedenen Anforderungsstufen aufbereitet. Anregendes Zusatzmaterial für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler steht vereinzelt bereit (Enrichment). Offene Aufgabenstellungen werden selten eingesetzt.
- » Die Schülerinnen und Schüler werden mit Planarbeit, im Projekt- und Atelierunterricht oder anhand von Lernjournalen beim selbständigen Lernen unterstützt. Ein aufbauendes, stufenübergreifendes Curriculum für Lernstrategien und Arbeitstechniken ist nicht vorhanden.
- » Am gemeinsamen Wellentag haben die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, die zukünftigen Lehrpersonen kennenzulernen. Das Übertrittsverfahren ist konzeptionell nicht geregelt.



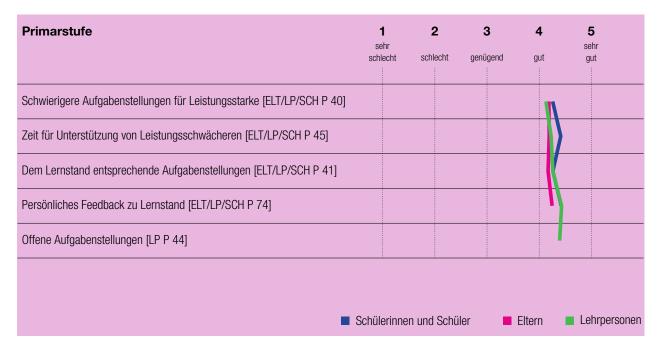
Die Lehrpersonen nutzen Team-Teaching-Lektionen oder Planarbeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler oder Kleingruppen zu unterstützen. Im Kindergarten werden die Auffangzeit oder das Freispiel für die individuelle Lernbegleitung genutzt. Sporadisch ist eine gezielte lernprozessbezogene Unterstützung sichtbar, öfters findet ein spontaner Lerndialog oder eine situative Hilfeleistung statt. Die Lehrpersonen stärken die Schülerinnen und Schüler beim Erarbeiten von Lösungswegen mit konkretem Nachfragen, passenden Tipps oder verweisen auf diverse Hilfsmittel in den Klassenzimmern. Beim Führen des Lernjournals stehen Orientierungsfragen zur Verfügung. Die Unterstützung ist meist den jeweiligen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler angepasst. Der altersdurchmischte Unterricht lässt es zu, dass die Lehrpersonen mit kleineren Gruppen Lerninhalte vertiefen können, während der Rest der Klasse selbständig arbeitet. Auch die gegenseitige Hilfeleistung innerhalb einer Klassengemeinschaft ist etabliert. Die Mitarbeitenden im Hort betreuen die Schülerinnen und Schüler nach Bedarf in fixen Gefässen bei den Hausaufgaben.

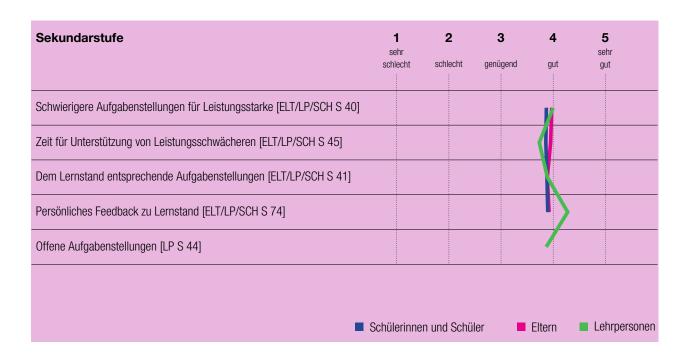
Gemäss Unterlagen und Interviewaussagen ist die Binnendifferenzierung des Unterrichts ein zentrales Anliegen der
Schule und wird in diversen soliden Ansätzen gut umgesetzt. In den meisten Klassen stehen Zusatzaufgaben zur
Verfügung und die Schulkinder und Jugendlichen wissen,
was sie machen können, wenn sie mit den regulären Aufgaben fertig sind. Sie arbeiten beispielsweise im Forscherheft
oder holen sich eine auf einer elektronischen Plattform bereitgestellte erweiterte Aufgabe. Im Fach Mathematik wer-

den über alle Stufen hinweg Aufgaben mit unterschiedlich schwierigen Anforderungen (mit bis zu 13 verschiedenen Lernzielstufen) angeboten, oftmals entlang der offiziellen Lehrmittel. Auf der Primarstufe haben die Schülerinnen und Schüler der altersdurchmischten Klassenstruktur teilweise die Möglichkeit, den Lernstoff des oberen oder unteren Jahrganges zu bearbeiten. In einzelnen Fällen werden offene Aufgaben gestellt, so dass die Schülerinnen und Schüler ihren eigenen Lösungsweg finden können. In anderen Fächern wird der Lerngegenstand in unterschiedlicher Ausprägung und nur stellenweise differenziert; häufig wird die Differenzierung nach dem Prinzip «mehr vom Gleichen» umgesetzt. Ebenso ist eine Verdichtung des Stoffes für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler kaum anzutreffen (Compacting). Auf der Sekundarstufe werden die unterschiedlichen Leistungsvermögen im Unterricht hauptsächlich durch die strukturellen Voraussetzungen (Stammklassen A und B, Niveaugruppen mit drei Anforderungsstufen in Französisch und Mathematik) und die vorgegebene Differenzierung in den Lehrmitteln berücksichtigt.

Mit Planarbeit, eigener Projektarbeit, Atelierunterricht am Nachmittag, Forschertagebüchern, Lernjournalen oder Werkstätten können sich die Schülerinnen und Schüler in ein Thema vertiefen und eigenverantwortlich lernen. Auf der Primarstufe ist die Planarbeit fest etabliert und die Komplexität nimmt von den unteren zu den oberen Klassen zu. Weniger verbreitet ist eine gezielte Anleitung für den Aufbau von Lernstrategien und Arbeitstechniken.







Sonderpädagogische Angebote





Der integrative Unterricht ist ein explizites Anliegen der Schule. Mehrere Fach- und Lehrpersonen pflegen einen regen Austausch. Die Elemente eines Förderzyklus werden qualitativ unterschiedlich berücksichtigt.



- » Die sonderpädagogische Förderung von Schülerinnen und Schülern findet mehrheitlich integrativ statt. Die inhaltliche Abstimmung zwischen Regel- und Förderunterricht gelingt meist zuverlässig.
- » Die Schule verfügt über ein Förder- und ein DaZ-Konzept; an beiden Standorten ist ein interdisziplinäres Team (IdT) etabliert, welches sich in regelmässigem Turnus trifft und auch den Fachbereich Betreuung mit einbezieht. In Bezug auf Qualität und Vollständigkeit werden die Förderinstrumente entlang eines Förderzyklus unterschiedlich angewendet.
- » Die Fach- und Lehrpersonen pflegen meist eine konstruktive Zusammenarbeit. Der Austausch findet mehrheitlich mündlich und unterschiedlich intensiv statt. Rollen und Zuständigkeiten sind nicht für alle Lehrpersonen gleichermassen geklärt.



Die meisten Lehrpersonen unterstützen die integrative Ausrichtung. Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen (IF, ISR/ISS) werden meist unkompliziert in der Regelklasse unterrichtet. Separativer Unterricht wird fachlich begründet (z. B. DaZ). Sowohl integrative als auch separative Förderung werden in der Regel mit den aktuellen Lernzielen der Klasse koordiniert. Mehrere Klassenlehrpersonen arbeiten regelmässig mit der schulischen Heilpädagogin oder dem schulischen Heilpädagogen im Team-Teaching zusammen und die Unterstützung wird situativ und rollend den Bedürfnissen der Klasse angepasst. In beiden Schulhausteams können sich die Lehrpersonen nach Bedarf bei den Fachpersonen beraten lassen. Die Schülerinnen und Schüler der Aufnahmeklassen (AK) werden gezielt auf den Unterricht in der Regelklasse vorbereitet.

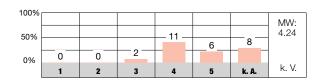
Die Schule verfügt über ein Förderkonzept, welches Angebote, Zusammenarbeit mit Fachstellen, Ressourcenzuweisung, Schulische Standortgespräch (SSG), Kooperationsgefässe und Zuständigkeiten beschreibt. Keine Aussagen werden zu Diagnoseverfahren und -instrumenten gefunden, welche beschreiben, wie der Förderbedarf für die Schülerinnen und Schüler gezielt abgeleitet werden kann. Für gewisse spezifische Themen gibt es definierte Prozesse, beispielsweise einen Aktionsplan bei herausforderndem Verhalten oder ein Ablauf bei Verdacht auf eine Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS). Die Umsetzung der einzelnen Elemente eines Förderzyklus – SSG, Diagnostik, Planung, Überprüfung – zeugt von sehr unterschied-

licher Beschaffenheit. Während vorbildliche Förderplanungen entlang dem schulkreiseigenen Instrument vorliegen, zeigen sich andere in eher rudimentärer Form. Auch beim Verfassen der Protokolle der SSG sind deutliche Unterschiede erkennbar, so wird teilweise nicht zwischen Inhalten, Zielen und Massnahmen differenziert. Einzelne Fachpersonen benutzen ihre eigenen Vorlagen, diese sind an den ICF-Bereichen ausgerichtet. Förderpläne werden vorwiegend bei einer Sonderschulung (ISR/ISS) verfasst. Die Passung der Lernziele aus dem SSG mit der Förderplanung ist nicht in jedem Fall ersichtlich. Eine systematische und standardisierte Dokumentation und Überprüfung des Förderprozesses ist kaum etabliert.

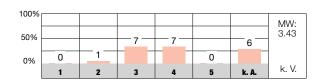
Die Kooperation der Fach- und Lehrpersonen ist individuell geregelt und funktioniert in den meisten Settings gut. Teilweise ist der Austausch intensiv und in regelmässigen Gefässen verankert. Das bestimmen die pädagogischen Teams (PT) in Eigenverantwortung. Gemäss schriftlicher Befragung sind auf der Primarstufe die Rollen und Zuständigkeiten im Förderprozess klarer geregelt (LP P/S 64). An der Schule werden keine schriftlichen Vereinbarungen zur Zusammenarbeit getroffen. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist geregelt, entsprechende Sitzungen finden regelmässig statt. Fallbesprechungen sind laut Konzept für die PTs verpflichtend, diese können bei Bedarf beim schulhausinternen IdT angemeldet werden. Je nach Fallbesprechung wird auch die Betreuung an die IdT-Sitzungen eingeladen.



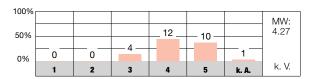
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



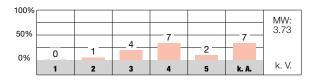
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP S 60]



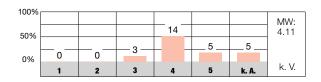
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP S 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP S 64]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- $\rightarrow \quad \text{keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule}$
- \nearrow signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Berufswahlvorbereitung





Die Meilensteine im Berufswahlprozess sind in einer Vereinbarung geregelt. Die Kooperation mit der Fachperson Berufsberatung erfolgt gewinnbringend. Die individuelle Begleitung der Jugendlichen gelingt bedingt zufriedenstellend.

Evaluationsbericht Schule Hirschengraben-Schanzengraben, Zürich - Zürichberg | Schuljahr 2020/2021



- » Die Schule verfügt über eine Vereinbarung für die schulspezifische Zusammenarbeit in der Berufswahlvorbereitung, welche Ablauf und Zuständigkeiten über die drei Sekundarschuljahre detailliert festlegt. Das kantonale Rahmenkonzept wird dazu als Grundlage berücksichtigt.
- » Die Zusammenarbeit mit der Berufsberatung verläuft unterstützend und ergebnisorientiert. Die schulinterne Sprechstunde wird von den Jugendlichen regelmässig genutzt.
- » Ein punktueller Austausch mit den Eltern über den Prozess der einzelnen Schülerinnen und Schüler ist vorhanden. Eine Mehrheit der Eltern wünscht sich einen intensiveren Einbezug.
- » Die individuelle Unterstützung ist hauptsächlich durch die Klassenlehrpersonen gewährleistet, welche im Rahmen der Berufswahl mit unterschiedlichem Engagement den Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht werden.



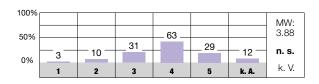
Die «Vereinbarung für die schulspezifische Zusammenarbeit in der Berufswahlvorbereitung im Schulhaus Hirschengraben» bildet die verbindliche Grundlage für den Berufswahlprozess. Im Team ist aktuell niemand offiziell für die Gesamtkoordination zuständig, die Verantwortung für die Planung wird pro PT geregelt. Für jedes der drei Sekundarschuljahre sind entlang dem kantonalen Berufswahlfahrplan die Aktivitäten und Zuständigkeiten definiert. Die Fachperson für Berufsberatung und die Lehrpersonen planen zusammen im PT die konkrete Umsetzung. Die Eltern werden am Klassenelternabend über den Berufswahlprozess orientiert, welcher sich an einem 5-Phasen-Modell der Berufs- und Ausbildungswahl orientiert. Die verschiedenen Phasen werden im Unterricht aufeinander abgestimmt über die drei Sekundarschuljahre behandelt. Die Jugendlichen führen dazu ein Berufswahltagebuch. Im 2. Sekundarschuljahr findet eine Berufswahlwoche statt, in welcher die Jugendlichen schnuppern gehen und ehemalige Schülerinnen und Schüler über ihren Berufswahlprozess berichten (rent-astift). Die Fachperson für Berufsberatung kommt regelmässig ins Schulhaus und steht den Jugendlichen der 2. und 3. Sekundarstufe alternierend für Sprechstunden zur Verfügung. Das Angebot wird rege genutzt. Die Anmeldung läuft über die Klassenlehrperson. Nach der Sprechstunde findet oft ein kurzer mündlicher Austausch zwischen der Fachperson für Berufsberatung und der Klassenlehrperson statt. Verbindlich geregelt und protokolliert ist ein Standortgespräch, welches die Fachperson für Berufsberatung

mit allen Jugendlichen im 2. Sekundarschuljahr führt. Anschliessend tauscht sie sich mit der Klassenlehrperson dazu aus. Später werden Zwischenstandgespräche geführt, wenn ein Handlungsbedarf besteht. Gemäss schriftlicher Befragung fühlen sich die Jugendlichen und Eltern allerdings zu wenig über den Ablauf im Berufswahlprozess informiert (ELT S 1200/ SCH S 1205). Auf der Website der Schule sind keine Angaben und Links zur Berufswahl aufgeschaltet.

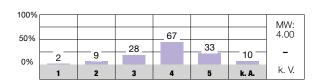
Die Lehrpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler bedürfnisorientiert und unter Berücksichtigung der persönlichen Voraussetzungen und Interessen. Die Hauptverantwortung liegt über die drei Jahre hinweg bei der Klassenlehrperson. Für die individuelle Standortbestimmung wird mit allen Schülerinnen und Schüler der Stellwerktest durchgeführt. Dieser wird am SSG gemeinsam mit den Eltern und Lehrpersonen besprochen und daraus schliessend das Fächerprofil (Wahl- und Pflichtfächer) für die letzte Klasse zusammenstellt. Es wird gezielt besprochen, welche Stärken gefördert bzw. Lücken gefüllt werden müssen. Im Rahmen der Atelierstunden wird unter anderem an den individuellen Zielen eines Lernfördersystems gearbeitet. Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Bedürfnissen werden situativ von den Fachpersonen im Berufswahlprozess begleitet, wobei diese nicht systematisch in die Planung einbezogen werden. Die Fachperson für Schulsozialarbeit ist nur am Rande involviert.



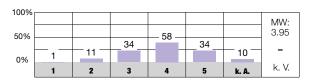
Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule zufrieden. [SCH S 1204]



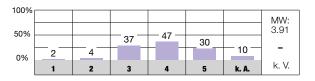
Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert. [SCH S 1205]



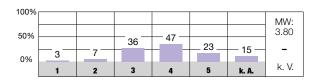
Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss. [SCH S 1206]



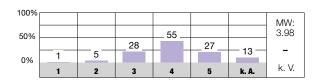
Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter / meines Sohnes informiert. [ELT S 1200]



Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes / meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert. [ELT S 1201]



Ich weiss, wie ich meine Tochter / meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann. [ELT S 1202]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- → keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- \nearrow signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung





Die Schulleitung führt ihr Team wohlwollend und unterstützend. Die Organisation der Schule ist mehrheitlich gut gewährleistet. Die Steuerung der pädagogischen Prozesse erfolgt wenig nachdrücklich und unterschiedlich konsequent.

Evaluationsbericht Schule Hirschengraben-Schanzengraben, Zürich - Zürichberg | Schuljahr 2020/2021



- » Die Schulleitung handelt gegenüber dem Team lösungsorientiert sowie verständnisvoll. Für die personelle Führung stehen geeignete Instrumente zur Verfügung. Das Mitarbeitendengespräch (MAG) wird an den Standorten unterschiedlich gewichtet.
- » Die Organisation der Schule ermöglicht einen geordneten Alltag. Die Aufgaben und Zuständigkeiten der Schulleitung sind grundsätzlich bekannt, die interne Kommunikation erfolgt teilweise wenig klar.
- » Die Schulführung schafft mit der neuen Strukturierung der Sitzungsgefässe gute Grundlagen für eine gewinnbringende Zusammenarbeit. In einzelnen PTs hat die Intervision einen hohen Stellenwert, oft nehmen allerdings organisatorische Themen überhand.
- » An Weiterbildungen und in einzelnen Kooperationsgefässen setzen sich die Mitarbeitenden mit relevanten unterrichtsbezogenen Themen auseinander. Häufig fehlt bei den Schwerpunkten ein nachvollziehbares und effektives Verfolgen über einen längeren Zeithorizont hinweg.



Die Schulleitung unterstützt die Lehrpersonen wenn immer möglich in anspruchsvollen Situationen mit Eltern, Schulkindern und Jugendlichen und setzt Vertrauen in ihre Mitarbeitenden. Das MAG nutzt die Schulführung unterschiedlich; während einerseits regelmässige Gespräche mit Zielvereinbarung und Überprüfung durchgeführt werden, finden diese andererseits vorwiegend auf Anfrage der Lehrpersonen statt. Im aktuellen Schuljahr nutzt die Schulführung eine Selbsteinschätzung mittels einer «Kompetenz-Spider» als Ausgangslage für das Gespräch. Die Einführung neuer Lehrpersonen erfolgt wenig strukturiert. Neben den jeweiligen «Schulhaus-ABC's» stehen bei Fragen auch zugeteilte Patinnen und Paten zur Verfügung.

Die Organisation der Schule ist zweckmässig geregelt. Mitarbeitende und weitere Beteiligte nehmen die Zusammenarbeit der beiden Leitungspersonen als gut funktionierend und sich ergänzend wahr. Verantwortlichkeiten und Kompetenzen sind im Betriebskonzept grundsätzlich definiert. Laut Interviews sind die Zuständigkeiten allerdings zuweilen unklar. Die Schulleitung gestaltet den internen Informationsfluss entweder über die Sitzungsgefässe oder per Mail an die betreffenden Mitarbeitenden. Die Schulbeteiligten sind mit der Art der Kommunikation teilweise unzufrieden und wünschen sich denselben Informationsstand sowie mehr Transparenz bei Entscheidungen. Ein Schulsekretariat unterstützt die Schulleitung seit Kurzem mit entlastenden Dienstleistungen.

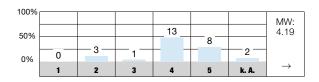
Die Schule verfügt über geeignete Kooperationsgefässe. An der Schulkonferenz kommt das gesamte Team zusammen

und fasst Beschlüsse zum Jahresprogramm und Entwicklungsthemen. In der regelmässig stattfindenden Hauskonferenz resp. Teamsitzung bearbeitet die Schule die laufenden Geschäfte der einzelnen Schulhäuser meist effizient. Laut Interviews werden vor allem die PTs geschätzt. Während an einem Standort darin die kollegialen Beratungen (Fallbesprechungen) fix installiert sind, nehmen im anderen Schulhaus organisatorische Themen noch viel Platz ein. Weitere Gremien (z. B. Steuergruppe, IdT, Betreuung) sind eingerichtet; Protokolle werden erstellt und der Schulleitung übermittelt. Die Vernetzung der verschiedenen Gefässe ist teilweise nicht sichergestellt, standortübergreifende Zusammenarbeitsformen sind selten.

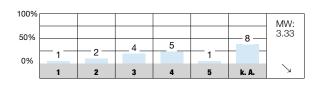
Die Schulführung sorgt dafür, dass das Team bei Entscheidungen miteinbezogen wird. Schwerpunkte für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht werden gemeinsam festgelegt; die Betreuung wird hierzu gut eingebunden. Der pädagogische Bereich ist von der Schulleitung teilweise wenig dezidiert und richtungsweisend gesteuert, die Implementierung der Errungenschaften ist nicht zuverlässig gewährleistet. Unterrichtsrelevante Themen werden in den Sitzungsgefässen unterschiedlich gezielt bearbeitet. Die Schulleitung gibt zwar zu bearbeitende Inhalte ein, es bleibt dabei aber unklar, welche längerfristigen Verbindlichkeiten daraus resultieren sollen. Dem individuellen Handlungsspielraum der Lehrperson wird viel Gewicht beigemessen. Eine systematisch geführte Diskussion zu pädagogischen Fragen innerhalb des Gesamtteams sowie über die Stufen hinweg kommt zu kurz. (z. B. Beurteilung, Konfliktlösemodell, Lehrplan 21).



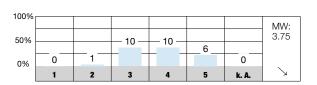
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP P 91]



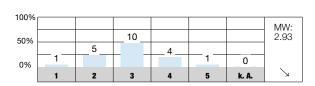
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP S 91]



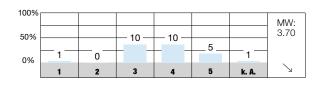
Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert. [LP P 102]



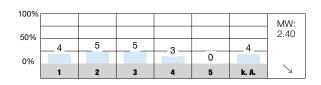
Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert. [LP S 102]



Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P 96]



Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP S 96]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- $\rightarrow \quad \text{keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule}$
- signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Qualitätssicherung und -entwicklung





Das Team befasst sich regelmässig mit Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung und arbeitet engagiert zusammen. Richtungsweisende Planungsinstrumente sowie eine nachhaltige Umsetzung sind teilweise wenig sichtbar.



- » Im Schulprogramm ist eine übersichtliche Zahl gemeinsamer sowie schulhausspezifischer Schwerpunkte definiert. Bei einzelnen Vorhaben fehlt eine klare Ausrichtung. Die Unterscheidung zwischen Entwicklungs- und Sicherungsthemen ist nicht klar ausgewiesen.
- » Die Bereitschaft zur Kooperation ist im Team bei Anlässen, bei Schülerbelangen oder beim Materialaustausch gut und unkompliziert. Eine gemeinsame pädagogische Haltung bei Fragen zur Unterrichtsqualität ist wenig ausgeprägt.
- » Entwicklungsvorhaben werden mittels Projektbeschrieben oder -aufträgen zweckmässig geplant. Daraus resultierende Erkenntnisse münden teilweise in schriftliche Vereinbarungen.
- » Die Schule überprüft die Jahresarbeit an einem Planungstag sowie kleinere Projekte gelegentlich in den Sitzungsgefässen. Wie systematisch die Ergebnisse und Erkenntnisse in die weitere Entwicklungsarbeit einfliessen, ist unklar.



Das Schulprogramm 2019-2023 beinhaltet relevante Entwicklungsvorhaben und gibt einen Überblick über die Themen sowie eine grobe Etappierung. Schwerpunkte der beiden Schulhausteams zu einzelnen Bereichen sind speziell gekennzeichnet; an einem Standort besteht zusätzlich eine visualisierte Vorlage des Programms. Die Ziele sind den Lehrpersonen laut Interviews wenig präsent. Die Schulführung leitet zwar Schwerpunkte für die Schulprogrammperiode ab, eine Jahresplanung, welche aufzeigt, was Ende Schuljahr erreicht werden soll, liegt allerdings nicht vor.

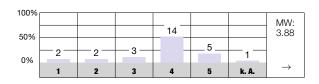
Entwicklungen werden in erster Linie über Weiterbildungen sowie teilweise in den Pädagogischen Teamsitzungen angegangen. Die Weiterbildungen sind auf das Schulprogramm ausgerichtet und werden von den Steuergruppen für den eigenen Standort geplant. Das Team hat in den letzten Jahren beispielsweise die Standards im Bereich der Beurteilung («Eckpfeiler») überarbeitet sowie ein Intervisions- und ein Präventionskonzept erstellt. Beide Schulhausteams pflegen eine konstruktive und meist gewinnbringende Zusammenarbeit, die Mitarbeitenden fühlen sich im Kollegium gut unterstützt. Laut Interviews werden Vereinbarungen in der Regel gut eingehalten, allerdings wenig gezielt überprüft. Der schriftlichen Umfrage ist zu entnehmen, dass das Team bei der Unterrichtsentwicklung weniger verbindlich und nachhaltig kooperiert als bei der Schulorganisation (LP P/S 126, 127, 128).

Für eine systematische Umsetzung der Schwerpunkte kommen zweckdienliche Unterlagen zum Einsatz. Projektplanungen zu verschiedenen Themen (z. B. Prävention, Aktionsplan, Ateliernachmittag) beschreiben die relevanten Eckpunkte; Ziele und Vorgehensweise sind mehrheitlich klar formuliert. Wie handlungsleitend diese Dokumente bei der Umsetzung der Vorhaben sind und wie stark das Team ein projektartiges Vorgehen verinnerlicht hat, bleibt allerdings unklar. Die Schul- und Unterrichtsentwicklung wird gemäss schriftlicher Befragung der Lehrpersonen wenig systematisch geplant (LP P/S 122).

Die Schule überprüft die Jahresarbeit regelmässig an ihrem Evaluationstag. Kleinere Projekte und Anlässe wertet das Team im Rahmen der Sitzungsgefässe aus (z. B. Knigge-Tag). Die Erkenntnisse aus der digitalen Umfrage im Zusammenhang mit der Umstrukturierung der Kooperationsgefässe werden für die weitere Planung sinnvoll einbezogen. Anlässlich von Kollegialen Hospitationen geben sich die Lehrpersonen regelmässig Rückmeldungen zum beobachteten Unterricht. Einzelne von ihnen lassen sich von den Schülerinnen und Schülern partiell Feedbacks zu verschiedenen Themen geben. Berichte auf Kreisschulebene informieren zudem über den Stand der Jahresarbeit. Mit Ausnahme standortspezifischer Fragen zum Fernunterricht werden extern kaum Rückmeldungen eingeholt.



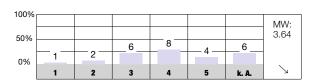
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P 124]



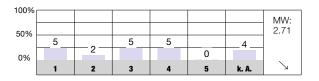
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP S 124]



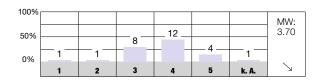
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P 122]



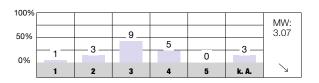
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP S 122]



Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit) [LP P 127]



Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit) [LP S 127]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- $\rightarrow \quad \text{keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule}$
- 🗡 signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern





Die Schule informiert angemessen und stellt die Kontaktmöglichkeiten sicher. Die Lehrpersonen orientieren die Eltern zuverlässig über das Klassengeschehen. Mitwirkungsmöglichkeiten sind institutionalisiert.

Evaluationsbericht Schule Hirschengraben-Schanzengraben, Zürich - Zürichberg | Schuljahr 2020/2021



- » Die Schulleitung orientiert passend und zweckmässig über gesamtschulische Belange und aktuelle Termine. Die Schule hat Mindeststandards für die Elterninformation definiert. Diese werden in der Regel eingehalten.
- » An beiden Standorten bieten die Lehrpersonen und Mitarbeitenden der Betreuung den Eltern niederschwellige und zuverlässige Kontaktmöglichkeiten. Die Klassenlehrpersonen lassen den Eltern die Termine der Schule und der eigenen Klasse im Quintalsbrief zukommen. Inhaltliche Informationen zum Unterricht werden teilweise schriftlich kommuniziert.
- » Die Elternmitwirkung ist durch die beiden schulhauseigenen Elternräte gewährleistet. Die Intensität der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule ist an den Standorten unterschiedlich ausgeprägt.



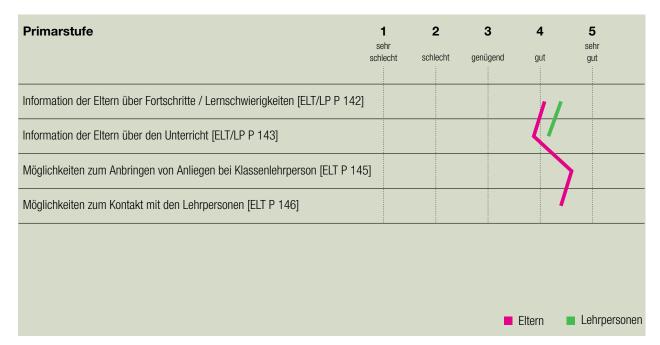
An der Schule werden ein Elternabend und mindestens ein Elterngespräch pro Schuljahr durchgeführt, ebenso bestehen schriftliche Informationen zu den Mindeststandards für die Elternarbeit. Gesamtschulische Informationen zu Organisation, Personalausfall und -wechsel oder zu pädagogischen Themen, welche die ganze Schule oder eine Stufe betreffen, werden den Eltern von der Schulleitung mitgeteilt. Vereinzelt kommt es vor, dass Eltern redundant informiert werden. Mindestens zweimal pro Jahr haben die Eltern die Möglichkeit Unterricht und Betreuung zu besuchen und einen Einblick in den Alltag ihrer Kinder zu erhalten. Über die offizielle Website können alle Lehr-, Fach- und Leitungspersonen, die Mitarbeitenden der Betreuung und die Schulsozialarbeit kontaktiert werden. Die Daten der einzelnen Klassenelternabende sind unter «Agenda» ebenfalls auf der Website abrufbar. Die meisten Eltern sind mit der Art und Weise der Information zufrieden.

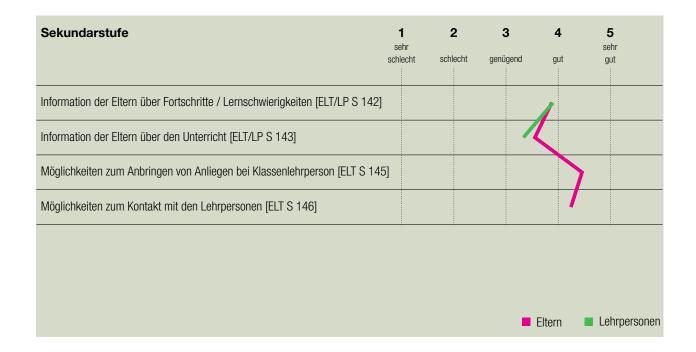
Die Eltern schätzen die diversen unkomplizierten Kontaktmöglichkeiten über alle Stufen hinweg sehr. Im jährlich stattfindenden Elterngespräch tauschen sich die Mehrheit der Lehrpersonen mit den Eltern zum Lern- und Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler aus. Auf vielen der Arbeits- und Wochenplänen werden die Unterschriften der Eltern eingeholt und Eltern und Lehrpersonen können sich schriftlich im Kommentarfenster zum Plan austauschen. Dadurch ist ein niederschwelliger Informationsfluss zum Lern-

prozess und Arbeitsverhalten gewährleistet. Obwohl diesbezüglich in den beiden Schulhäusern keine Verbindlichkeiten vorgegeben sind und die einzelnen Stufen qualitativ und inhaltlich unterschiedlich kommunizieren, fühlen sich die Eltern genügend gut informiert. Viele Klassenlehrpersonen orientieren die Eltern regelmässig und ausführlich über Inhalte ihres Unterrichts und Klassenaktivitäten. In jeder Klasse findet ein jährlicher Elternabend statt, an dem die stufenspezifischen Themen ausführlicher vorgestellt werden. In der 1. Sekundarstufe ist die Schulsozialarbeit am Elternabend vertreten

An der Schule Hirschengraben-Schanzengraben gibt es pro Standort einen Elternrat. Die Trennung des ursprünglich gemeinsamen Gremiums basiert auf Wunsch der Eltern. Die Schulleitung, Leitung Betreuung und Lehrpersonenvertretungen nehmen an den Elternratssitzungen teil. Wird ein Newsletter verfasst, geschieht das gemeinsam mit den Leitungspersonen der Schule und Betreuung. Die Eltern bieten an der Lesenacht das Rahmenprogramm (Verpflegung, etc.) an, während die Lehrpersonen für das inhaltliche Programm verantwortlich sind. Im Schulhaus Schanzengraben bieten die Eltern an zwei Morgen im Schuljahr Kurse für die Schülerinnen und Schüler an (MiSchu). Die Eltern beider Standorte drücken in der schriftlichen Befragung eine hohe Zufriedenheit mit den Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule aus (ELT P/S 905).







Fokusevaluation

Mit der Evaluation eines Fokusthemas erhält die Schule die Gelegenheit, einen ausgewählten Qualitätsbereich besonders differenziert beurteilen zu lassen. Die Fokusevaluation stellt damit eine Vertiefung beziehungsweise Ergänzung der standardmässigen externen Evaluation dar. Das Fokusthema wird anhand eines Qualitätsanspruchs und mehrerer Indikatoren evaluiert.

Fokusthema Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Schule Hirschengraben-Schanzengraben wird im Fokusthema Beurteilung der Schülerinnen und Schüler anhand folgender Indikatoren beurteilt:



Gemeinsame Beurteilungspraxis

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis. Diese orientiert sich an inhaltlichen Kriterien.



Vergleichbarkeit der Beurteilung

Die Schule stellt sicher, dass gleiche Leistungen respektive Kompetenzen vergleichbar bewertet werden.



Förderorientierte und bilanzierende Beurteilung

Die Beurteilung erfolgt förderorientiert und bilanzierend. Sie wird den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern erklärt.

Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der im Fokusthema evaluierten Indikatoren an der Schule Hirschengraben-Schanzengraben wie folgt:



Gemeinsame Beurteilungspraxis

Die meisten Lehrpersonen bewerten Leistungen anhand von Kriterien. Als Basis für eine abgestimmte Beurteilung haben sie einen standortspezifischen Orientierungsrahmen erstellt, der im Schulalltag nicht durchwegs präsent ist.



Vergleichbarkeit der Beurteilung

Eine Vergleichbarkeit wird im Schulteam über einen stufenspezifischen Austausch und die Durchführung von Parallelprüfungen angestrebt. Eine gemeinsame Überprüfung der Beurteilung findet kaum statt.



Förderorientierte und bilanzierende Beurteilung

Die Lehrpersonen gestalten die Beurteilung meist nachvollziehbar. Sie ermöglichen den Schülerinnen und Schülern gelegentlich eine Selbsteinschätzung und setzen verschiedentlich Elemente förderorientierter Beurteilung ein.

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler:

Evaluationsbericht Schule Hirschengraben-Schanzengraben, Zürich - Zürichberg | Schuljahr 2020/2021

Gemeinsame Beurteilungspraxis





Die meisten Lehrpersonen bewerten Leistungen anhand von Kriterien. Als Basis für eine abgestimmte Beurteilung haben sie einen standortspezifischen Orientierungsrahmen erstellt, der im Schulalltag nicht durchwegs präsent ist.



- » Die meisten Lehrpersonen orientieren sich bei der Beurteilung fachlicher Leistungen an Lernzielen und Kompetenzbereichen sowie an oft individuell erarbeiteten Beurteilungsrastern. Die Sozialnorm wird in den meisten Klassen vermieden. Die Methodenvielfalt bezüglich Lernzielüberprüfung ist ausbaubar.
- » Die Schule arbeitet seit längerem am Thema Beurteilungspraxis. An den Standorten haben die Lehrpersonen und die Betreuung stufenspezifische Abmachungen getroffen und schriftlich festgehalten. Die Vereinbarungen sind nicht überall gleichermassen präsent und die Umsetzung im Alltag gelingt unterschiedlich gut.
- » Die überfachlichen Leistungen werden auf der Sekundarstufe unterjährig von allen Lehrpersonen einer Klasse gemeinsam beurteilt. In mehreren Klassen zeigen bei der Lernzielüberprüfung Farben und Symbole die Beurteilungsstufe an.
- » Verbreitet auf der Primarstufe und vereinzelt auf der Sekundarstufe ist gut ersichtlich, welche Leistung die Schülerinnen und Schüler für eine genügende Bewertung erbringen müssen.



Die fachliche Beurteilung nehmen die Lehrpersonen oft anhand der Lernziele und geforderten Kompetenzen vor. Häufig setzen sie die Tests der Lehrmittel ein, was die Transparenz erhöht. Wo sich die Lehrperson an Lernzielen orientiert, macht sie diese in der Regel vor den Prüfungen transparent. Zur Überprüfung der fachlichen Leistung werden nebst Lernzielkontrollen beispielsweise Präsentationen und weitere Sprechanlässe oder Projektaufträge durchgeführt. Beurteilungsraster besprechen die Lehrpersonen oft bereits bei der Auftragserteilung, solche kommen u. a. in den Sprachfächern zum Einsatz. Auf der Sekundarstufe werden sie zusätzlich für Aufträge, z. B. im Fach Geschichte verwendet. Die Kindergartenstufe nutzt partiell Bewertungsbogen für Basiskompetenzen, die den Lehrpersonen gleichzeitig zum Festhalten der Beobachtungen dienen.

In einem Entwicklungsprojekt sind die «Eckpfeiler Gemeinsame Beurteilungspraxis» erarbeitet und schriftlich festgehalten worden. Diese sind spezifisch für die Standorte ausformuliert, wobei eine gezielte Koordination sowie stufenübergreifende Absprachen wenig ersichtlich sind. Der Orientierungsrahmen beinhaltet Aussagen zur Praxis der formativen Leistungsbeurteilung (hinsichtlich systematischer Beobachtungen, lernförderlicher Rückmeldungen, Überprüfung der Kompetenzen, Selbstbeurteilung/-reflexion und Quervergleichstests), zu summativen Lernzielkontrollen sowie zur Zusammenarbeit und Kommunikation. Sie sind allerdings wenig spezifisch, so dass individuell viel Interpretationsspielraum bleibt, der zu unterschiedlichen Umsetzungen führt. In verschiedenen Klassen der Primarstufe werden kei-

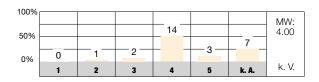
ne Ziffernoten gesetzt; es existieren verschiedene Systeme nebeneinander, z. B. Farben oder Symbole.

Die Bewertung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens (ALS) basiert auf den Kriterien des Zeugnisses. Auf der Sekundarstufe werden die geforderten Kompetenzen mitunter mit den Jugendlichen besprochen. Die Lehrpersonen halten ihre Beobachtungen in einem elektronischen System fest und stützen die Bewertung im gesamten Klassenteam sowie gegebenenfalls mit der Betreuung ab. Eine quartalsweise Rückmeldung zum Erreichungsgrad der Anforderungen schafft Transparenz gegenüber den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern. Auf der Primarstufe sind unterschiedliche Praktiken der Dokumentation der Beobachtungen und des Austauschs zwischen den Lehrpersonen verbreitet.

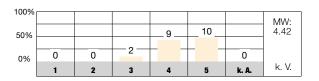
Welche Leistung für eine genügende Note erbracht werden muss, ist nur teilweise bekannt. Auf den Lernzielkontrollen wird oft pro Aufgabe angegeben, zu welchem Lernziel resp. welcher Kompetenz sie gehört. Hier wird in der Rückmeldung klar, ob das Lernziel erreicht ist und ob die Schulkinder somit eine genügende Leistung erbracht haben. Eine häufige Praxis ist ansonsten das Vordrucken der Punktzahl auf den Tests, eher selten wird zusätzlich angegeben, wie viele Punkte es für eine genügende Note braucht. Vereinzelt werden Prüfungen mit schlechtem Resultat gar nicht resp. Prüfungen mit gutem Resultat nur teilweise für die Zeugnisnote gewertet, was die Verlässlichkeit des Beurteilungssystems für die betroffenen Klassen vermindert.



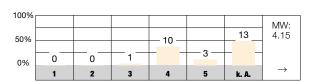
Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen. [LP P 73]



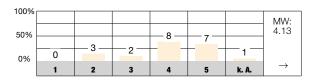
Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen. [LP S 73]



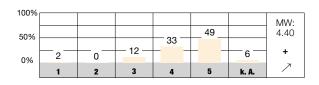
Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. [LP P 70]



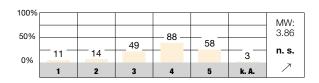
Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. [LP S 70]



Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet. [SCH P 71]



Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lern-kontrolle bewertet. [SCH S 71]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- $\rightarrow \quad \text{keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule}$
- \nearrow signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler:

Förderorientierte und bilanzierende Beurteilung





Die Lehrpersonen gestalten die Beurteilung meist nachvollziehbar. Sie ermöglichen den Schülerinnen und Schülern gelegentlich eine Selbsteinschätzung und setzen verschiedentlich Elemente förderorientierter Beurteilung ein.



- » Die meisten Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern angemessene Erklärungen zum Beurteilungssystem. Für eine Mehrheit der Eltern sind die Informationen ausreichend. Wie die Zeugnisnoten zustande kommen, ist verständlich.
- » Die Schülerinnen und Schüler haben wiederkehrend die Möglichkeit, das Ergebnis der eigenen Arbeit zu reflektieren. Dabei werden unterschiedliche Instrumente eingesetzt. Die Selbstbeurteilung wird sporadisch einer Fremdbeurteilung gegenübergestellt.
- » Rückmeldung zum Lernfortschritt und zum Lernstand geben die meisten Lehrpersonen situativ. Unterschiedlich ausgestaltet setzen sie gehaltvolle Feedbacks und persönliche Lerngespräche sowie individuell vereinbarte Ziele ein.
- » Je nach Stufe planen die Lehrpersonen unterschiedlich gezielt formative und summative Formen von Beurteilung ein. Die Lernziele der bilanzierenden Prüfungen sind den Schülerinnen und Schülern in den meisten Klassen bekannt und sie können sich ausreichend darauf vorbereiten.



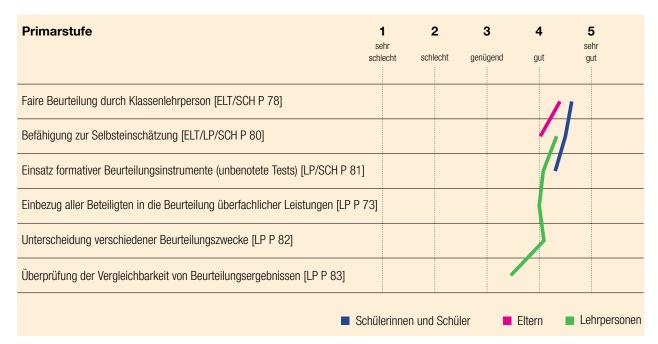
Wie die Zeugnisnoten zustande kommen, wird von den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern grossteils gut verstanden und die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich fair bewertet. Die vorgesehenen Informationen über den Lernprozess und die Beurteilungsverfahren sind zwar in den «Eckpfeilern» beschrieben, beschränken sich darin allerdings auf ein Elterngespräch pro Jahr als Minimalstandard. Weitergehende Spuren davon lassen sich ausmachen, indem die Eltern die korrigierten Prüfungen zur Unterschrift nach Hause erhalten oder indem auf der Sekundarstufe das ALS-Verhalten quartalsweise kommuniziert wird. Für die Elterngespräche sind verschiedene standort- resp. stufenspezifische Hilfsmittel sichtbar, z. B. individuell gestaltete Symbole.

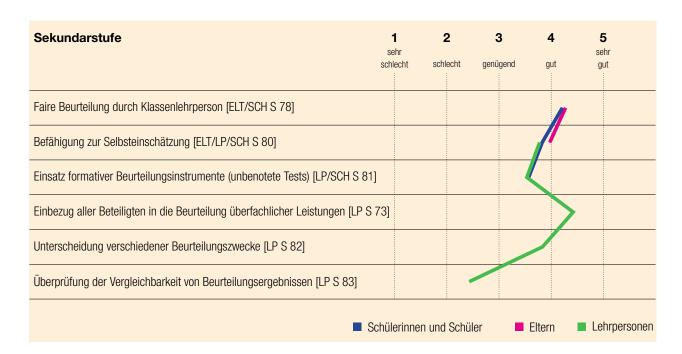
Selbsteinschätzungen werden auf allen Stufen mittels unterschiedlicher Methoden eingesetzt. Stellenweise verwenden die Lehrpersonen sie im Lernprozess bewusst als Förderelement, indem sie die Selbst- und Fremdwahrnehmung einander gegenüber stellen und eine allfällige Übereinstimmung oder Diskrepanz besprechen. Dabei gibt es neben der Standortbestimmung anlässlich der Zeugnisvergabe weitere Selbstbeurteilungsereignisse. Auf der Sekundarstufe sind z. B. im Rahmen der Atelierstunden Standortbestimmungen vorgesehen, ebenso im Projektunterricht. Auch die Selbstbeurteilungen der Lehrmittel werden bei Gelegenheit eingesetzt und ausgewertet.

Die meisten Lehrpersonen besprechen situativ mit den Schülerinnen und Schülern, wo sie im Lernprozess stehen und geben dabei Rückmeldungen zum Lernstand. Prüfungsergebnisse werden selten individuell besprochen, gelegentlich hinterlassen die Lehrpersonen aufmunternde oder bestärkende Kommentare auf den Prüfungsblättern, allerdings bleiben diese schriftlichen Bemerkungen oft auf der Oberfläche. Ausführlichere schriftliche und mündliche Rückmeldungen gibt es nach Vorträgen oder projektartigen Aufträgen. Peer-Feedbacks zu Texten und Präsentationen oder zur Stärkung der einzelnen Person («Warme Dusche») werden stufenspezifisch unterschiedlich häufig eingesetzt. In verschiedenen Klassen führen die Lehrpersonen persönliche Lerngespräche durch oder vereinbaren individuelle Wochenziele. Eine einheitliche, über die Stufen koordinierte Praxis ist nicht verankert.

Die meisten Lehrpersonen trennen Übungsphasen bewusst von Beurteilungsphasen. Sie setzen neben den bilanzierenden Tests Elemente förderorientierter Beurteilung ein. Gewisse Unterstufenklassen arbeiten beispielsweise mit Plänen, in denen die Lernzielkontrollen individuell zu unterschiedlichen Zeitpunkten angesetzt werden resp. das Schulkind den Zeitpunkt selbst wählt, wann es den Lerninhalt sicher beherrscht. Die Lernziele geben die meisten Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern rechtzeitig und oft schriftlich bekannt, gelegentlich mit konkreten Tipps für das Lernen. In einigen Klassen sind unbenotete Vortests eine verbreitete Praxis. Je nach Lehrpersonen ist die förderorientierte Begleitung des Lernprozesses unterschiedlich intensiv ausgestaltet.







Beurteilung der Schülerinnen und Schüler:

Vergleichbarkeit der Beurteilung





Eine Vergleichbarkeit wird im Schulteam über einen stufenspezifischen Austausch und die Durchführung von Parallelprüfungen angestrebt. Eine gemeinsame Überprüfung der Beurteilung findet kaum statt.



- » Die Lehrpersonen tauschen sich in ihren Teams sporadisch über ihre Beurteilungspraxis aus. Die Jahrgangsteams der Sekundarstufe führen in verschiedenen Fächern gelegentlich die gleichen Prüfungen durch. Auf der Primarstufe werden ebenfalls Parallelprüfungen eingesetzt. Daraus resultiert auf allen Stufen ein Austausch über das eigene Unterrichten. Eine Reflexion des Korrekturverhaltens wird kaum vorgenommen.
- » Das Schulteam erreicht eine basale Vergleichbarkeit der Beurteilung, indem es die Beurteilung weitgehend konsequent auf die Erreichung der Lernziele ausrichtet und verbreitet kriterienbasiert bewertet.
- » Auf der Sekundarstufe werden standardisierte Leistungstests eingesetzt. Die Resultate werden ausschliesslich zur Ableitung des individuellen F\u00f6rderbedarfs genutzt. Eine gemeinsame Reflexion der Ergebnisse sowie ein systematischer Abgleich mit der individuellen Beurteilungspraxis der Lehrpersonen, ist an der Schule nicht verankert. Eine Erh\u00f6hung der Vergleichbarkeit ist dadurch nicht gew\u00e4hrleistet.

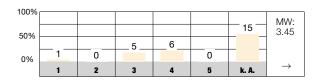


Die Lehrpersonen tauschen sich in beiden Schulhäusern innerhalb der Stufen oder Jahrgänge punktuell über ihre Beurteilung aus. Einige bereiten beispielsweise den Unterricht einschliesslich der Lernzielkontrollen gemeinsam vor und führen Parallelprüfungen durch, die teilweise auch zusammen korrigiert werden. Andere pflegen keinen Austausch. Durch die weitgehend vorhandene Lernziel- und Kriterienorientierung bei der Beurteilung der fachlichen Leistung sowie der Nutzung von Prüfungen aus den Lehrmitteln ist eine grundlegende Basis von vergleichbarer Beurteilung gegeben. Die Bewertung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens wird auf der Sekundarstufe anhand von Kriterienrastern vorgenommen, die ausgerichtet sind auf die Beurteilung im Zeugnis.

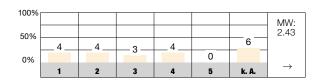
Standardisierte Vergleichstests werden an der Schule je nach Standort und Stufe unterschiedlich eingesetzt. Die Fachpersonen führen z. B. auf der Sekundarstufe Lernstandserfassungen in den Fächern Deutsch (Lesen und Schreiben) sowie Mathematik durch. Daraus wird der individuelle sonderpädagogische Förderbedarf abgeleitet. Seit kurzem wird zudem ein Lernfördersystem eingesetzt. Dieses wie auch der Stellwerktest dienen als Grundlage für die Planung des individuell auf die Schülerinnen und Schüler ausgerichteten Unterrichts (Atelier). Auf der Primarstufe führen sie in einzelnen Klassen standardisierte Tests als Basis für die individuelle Förderung durch (z. B. ELFE, Stolperwörter, Mathematik-Kurztest). Diese Tests haben nicht das Ziel, Erkenntnisse über die Vergleichbarkeit der Beurteilung an der Schule zu gewinnen und gegebenenfalls Massnahmen zu Erhöhung derselben abzuleiten. Insgesamt schätzen die Lehrpersonen ihre eigenen Bemühungen hinsichtlich Vergleichbarkeit der Beurteilung über alle Stufen hinweg eher kritisch ein (LP P/S 83-87).



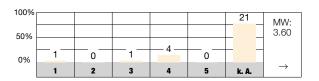
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P 83]



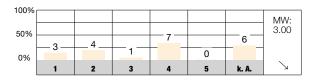
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP S 83]



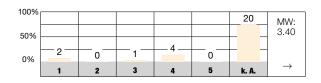
Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen. [LP P 85]



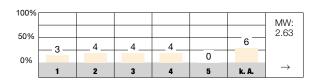
Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen. [LP S 85]



Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests. [LP P 87]



Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests. [LP S 87]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- $\rightarrow \quad \text{keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule}$
- 🗡 signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfliessen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Beteiligte

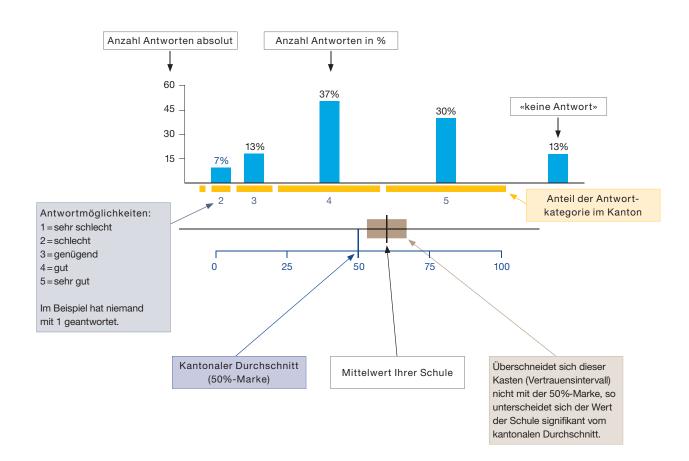
Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Dominique Gubser (Teamleitung)
- » Ursina Kuster
- » Theresa Furrer
- » Christian Hollenstein

Kontaktpersonen der Schule

- » Thomas Koller (Schulleitung)
- » Georgina Bachmann (Schulleitung)
- » Yvonne Hausamann (Leitung Betreuung)
- » Sarina Burger (Sekretariat Schulleitung)
- » Roger Curchod (Präsidium Kreisschulpflege Zürichberg)
- » Marco Gitermann (Präsidium Aufsichtskommission)

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- → keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

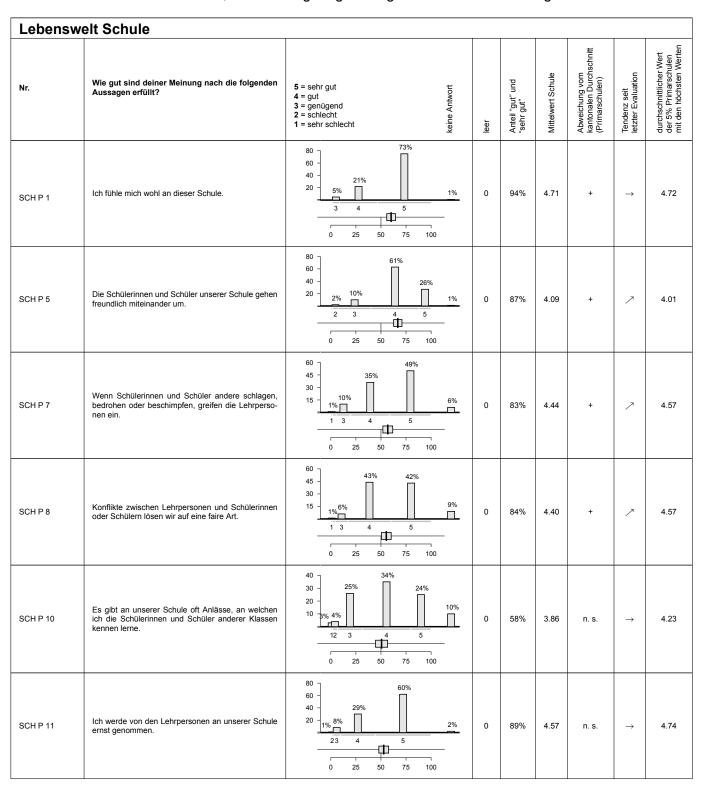
^{*} Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

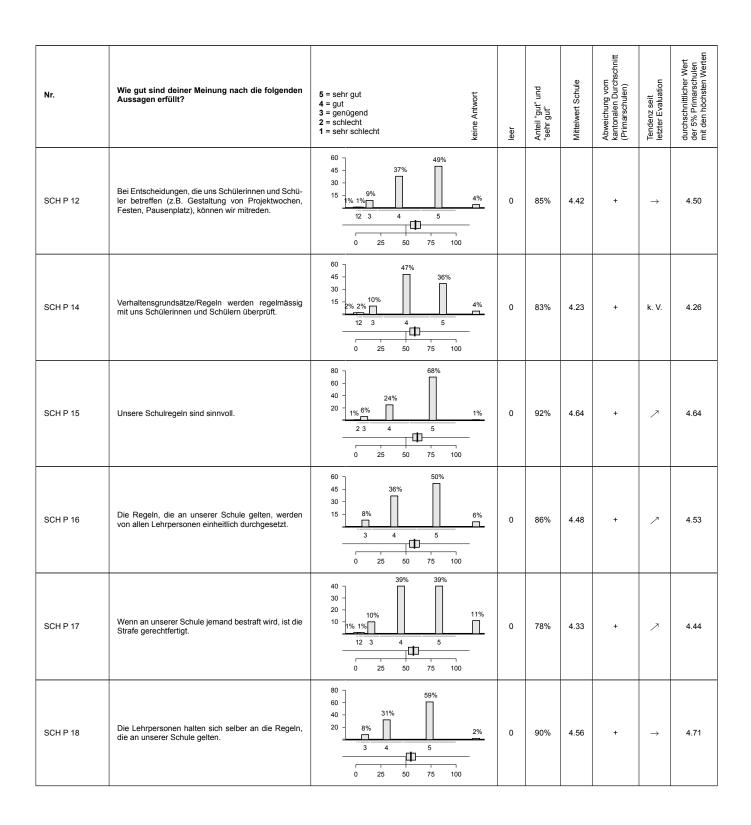


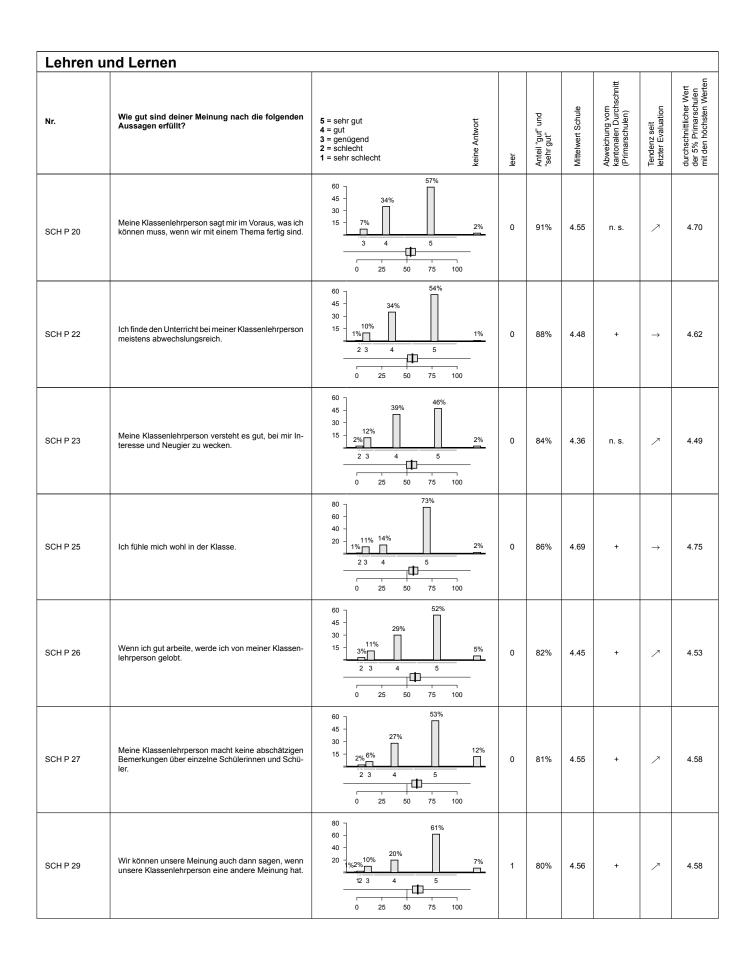
Auswertung

Schule Hirschengraben - Schanzengraben, Zürich - Zürichberg, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: N = 103







Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausge- lacht werden.	80 60 40 20 1%5% 3% 2 3 4 5 0 25 50 75 100	1	91%	4.61	+	7	4.67
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir ein- ander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedli- che Meinungen haben.	80 60 40 20 28% 3 4 5 0 25 50 75 100	0	95%	4.68	+	7	4.67
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.	60 45 30 15 4% 7% 2 3 4 5 0 25 50 75 100	0	84%	4.49	+	7	4.62
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.	60 45 30 15 23 4 5 0 25 50 75 100	1	87%	4.49	n. s.	\rightarrow	4.67
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schüle- rinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	60 45 30 15 2 3 4 5 0 25 50 75 100	0	77%	4.26	n. s.	\rightarrow	4.57
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.	60 45 30 15 29% 115% 229% 115% 229% 111% 22% 33% 15 0 25 50 75 100	0	70%	4.26	+	\rightarrow	4.41
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu ar- beiten.	60 45 30 15 23 48% 5% 23 5% 0 25 50 75 100	0	82%	4.41	n. s.	\rightarrow	4.61

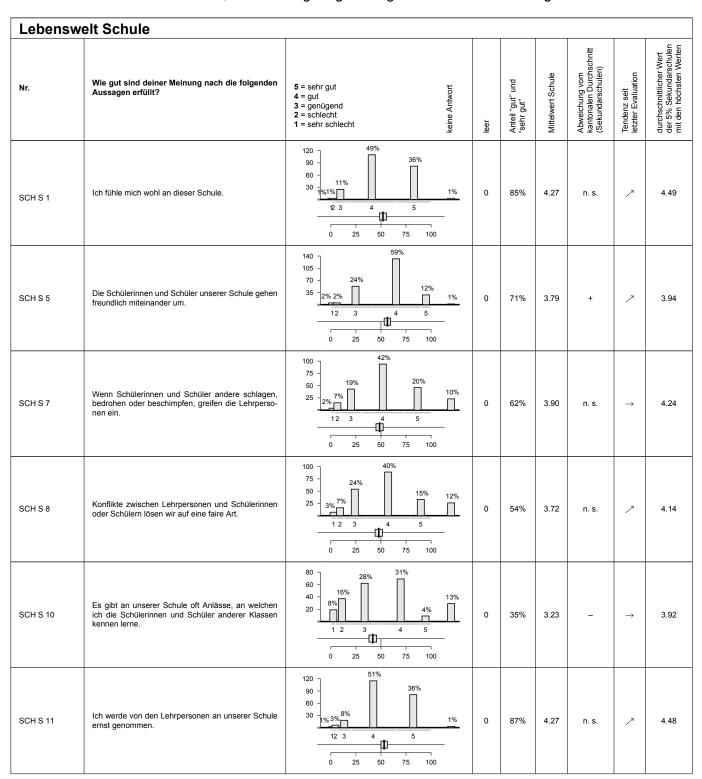
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.	60 45 30 15 9% 30% 34 5 0 25 50 75 100	. 0	88%	4.55	+	k. V.	4.61
SCH P 48	lch lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.	60 45 30 15 38% 38% 38% 33% 4 5 0 25 50 75 100	0	91%	4.51	+	k. V.	4.56
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufga- be vorgegangen bin.	60 45 30 15 12 3 4 5 0 25 50 75 100	0	81%	4.31	+	k. V.	4.43
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.	40 30 20 10 11 11% 12 3 4 5 0 25 50 75 100	0	76%	4.29	n. s.	k. V.	4.53
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.	60 45 30 15 12% 12% 6% 1 3 4 5 0 25 50 75 100	. 1	80%	4.40	+	7	4.49
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.	60 45 30 15 4% 15% 25% 4% 5 0 25 50 75 100	. 0	77%	4.42	n. s.	\rightarrow	4.63
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.	60 45 30 15 2% 6% 2 3 4 5 0 25 50 75 100	. 0	86%	4.43	n. s.	\rightarrow	4.59

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.	60 45 30 15 12% 12% 10% 2 3 4 5 0 25 50 75 100	1	77%	4.45	n. s.	\rightarrow	4.62
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.	80 60 40 20 9% 3 4 5 0 25 50 75 100	1	86%	4.62	+	7	4.71
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.	60 45 30 15 16 18 6% 2 3 4 5 0 25 50 75 100	1	91%	4.50	+	\rightarrow	4.58
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.	60 45 30 15 16% 18 12 3 4 5 0 25 50 75 100	1	67%	4.31	+	k. V.	4.40
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.	40 30 20 10 4%2% 1 2 3 4 5 0 25 50 75 100	1	65%	4.06	+	k. V.	4.00

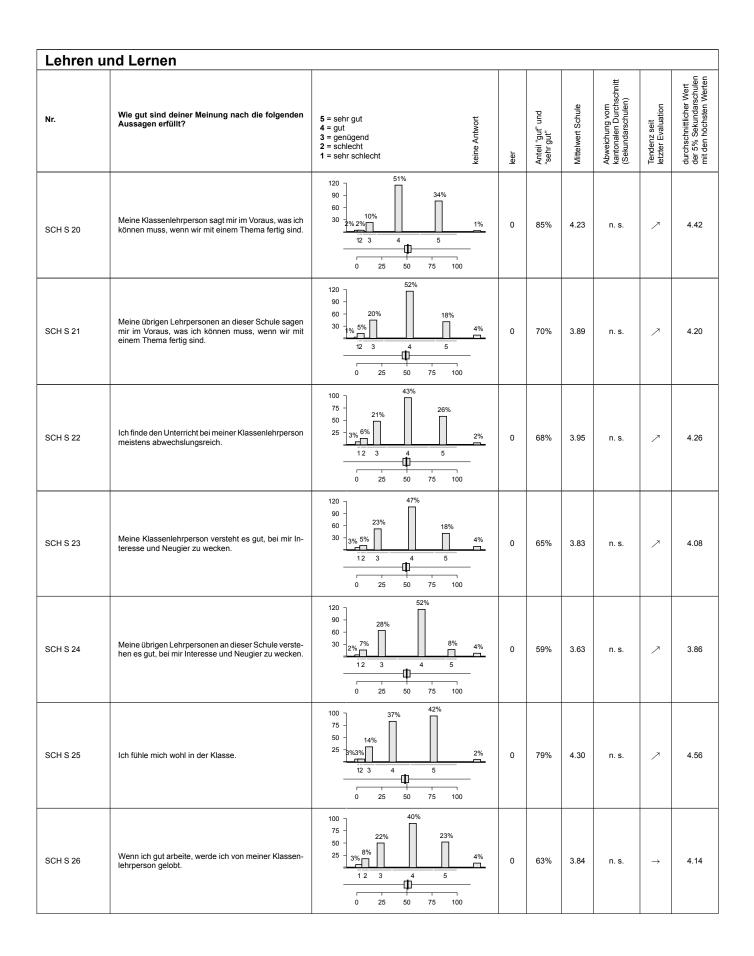


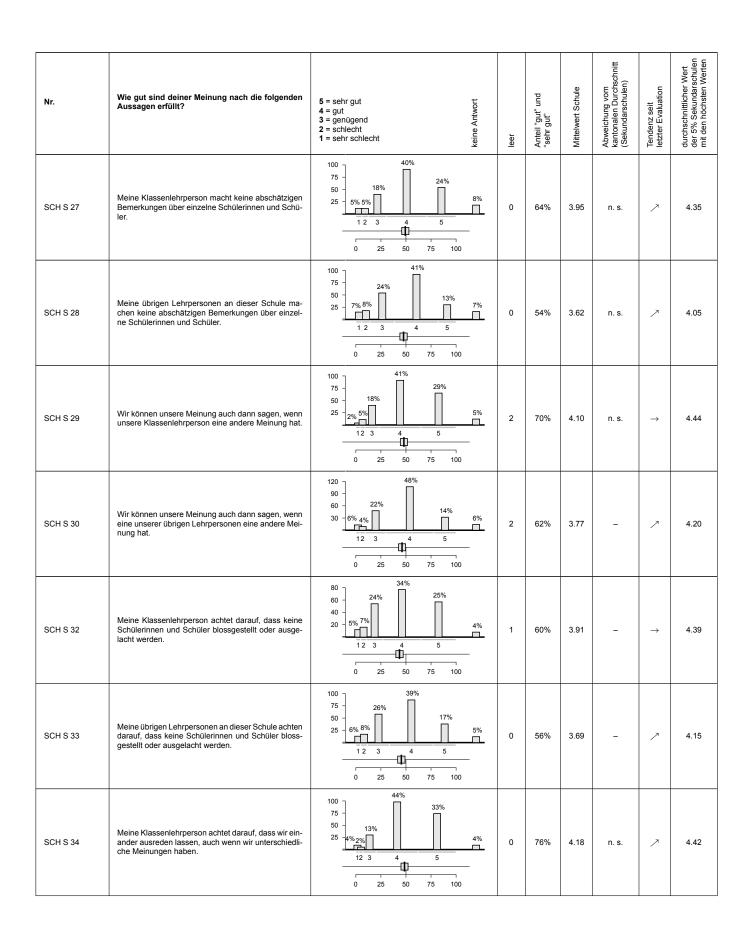
Schule Hirschengraben - Schanzengraben, Zürich - Zürichberg, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: N = 225



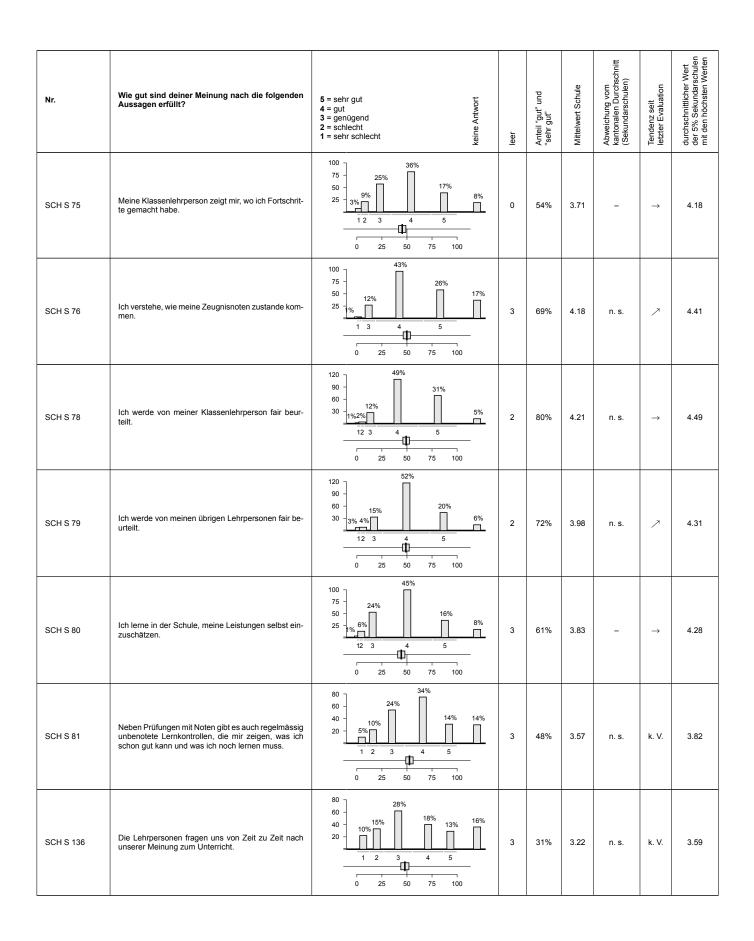
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.	100 75 50 25 	0	57%	3.88	n. s.	7	4.36
SCH S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.	100 75 50 25 3% 41% 16% 9% 1 2 3 4 5 0 25 50 75 100	0	57%	3.70	n. s.	k. V.	3.90
SCH S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.	120 90 60 30 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1	0	73%	3.91	n. s.	7	4.21
SCH S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	120 90 60 30 - 5% 24% 2 3 4 5 - 0 25 50 75 100	0	66%	3.86	n. s.	\rightarrow	4.14
SCH S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.	100 75 50 25 4% 8% 9% 9% 1 2 3 4 5 0 25 50 75 100	0	48%	3.54	n. s.	7	3.95
SCH S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.	100 75 50 25 5% 5% 18% 23% 4% 1 2 3 4 5 0 25 50 75 100	0	67%	3.89	n. s.	7	4.13





Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genûgend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	ee.	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schü- lern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.	100 75 50 25 22% 17% 12 38% 17% 12 3 4 5 0 25 50 75 100	% 	55%	3.76	-	\rightarrow	4.14
SCH S 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.	100 75 50 25 28% 17% 28% 12 3 4 5 0 25 50 75 100		73%	4.03	+	7	4.31
SCH S 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schüle- rinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	100 75 50 25 43% 24% 69 1 2 3 4 5 0 25 50 75 100		67%	3.87	+	7	4.07
SCH S 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufga- ben, je nach ihrem Können.	100 75 50 25 17% 1 2 3 4 5 0 25 50 75 100		69%	3.88	+	7	4.07
SCH S 42	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule geben den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.	120 90 60 30 24% 15% 89 1 2 3 4 5 0 25 50 75 100		61%	3.72	+	7	3.82
SCH S 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu ar- beiten.	100 75 50 25 5% 4% 1 2 3 4 5 0 25 50 75 100		60%	3.86	n. s.	7	4.20
SCH S 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.	100 75 50 25 23% 19% 19% 12 3 4 5 0 25 50 75 100		64%	3.83	-	k. V.	4.40

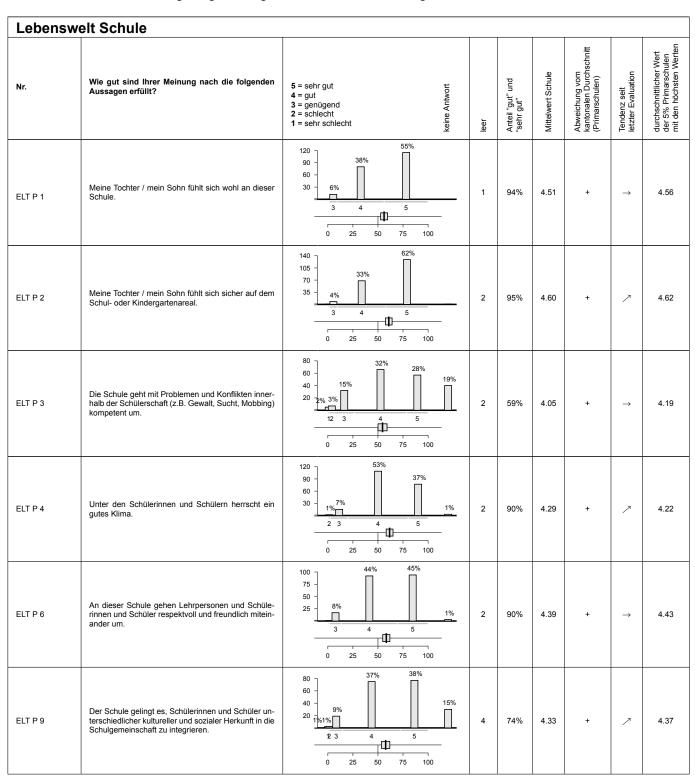
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 48	Ich Ierne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu Iernen.	80 60 40 20 3% 12 3% 12 3 4 5 5 0 25 50 75 100	. 2	57%	3.77	n. s.	k. V.	4.29
SCH S 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.	100 75 50 25 4% 7% 16% 10% 10% 10% 10% 10%	2	55%	3.70	n. s.	k. V.	3.95
SCH S 50	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule lassen sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.	100 75 50 25 41% 12% 10% 10% 10% 10% 10% 10% 10% 10	2	53%	3.61	n. s.	k. V.	3.79
SCH S 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.	80 60 40 20 6% 9% 1 2 3 4 5 0 25 50 75 100	2	47%	3.54	n. s.	k. V.	3.97
SCH S 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.	100 75 50 25 5%6% 1 2 3 4 5 0 25 50 75 100	. 2	65%	3.86	n. s.	7	4.11
SCH S 72	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewerten.	100 75 50 25 5% 15% 4% 15% 4% 15% 15% 15% 15% 15% 15% 15% 15	. 2	57%	3.62	n. s.	7	3.90
SCH S 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.	120 90 60 30 10%16% 20% 30 210%16% 20% 30 210%16% 20% 30 210%16% 20% 30 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%16% 210%1	. 0	64%	3.90	-	7	4.33

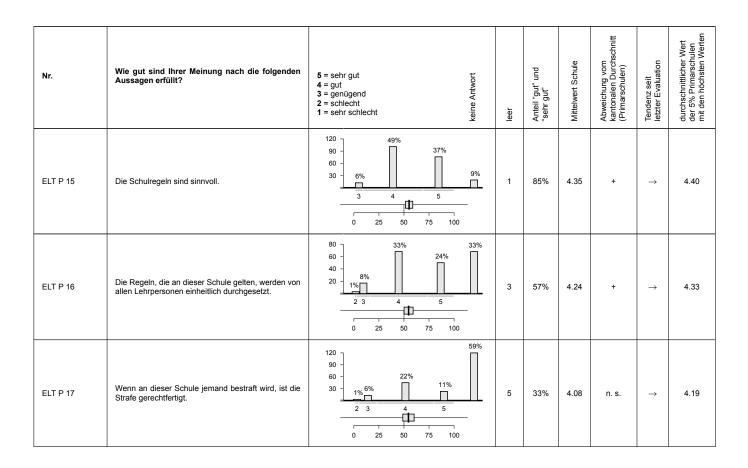




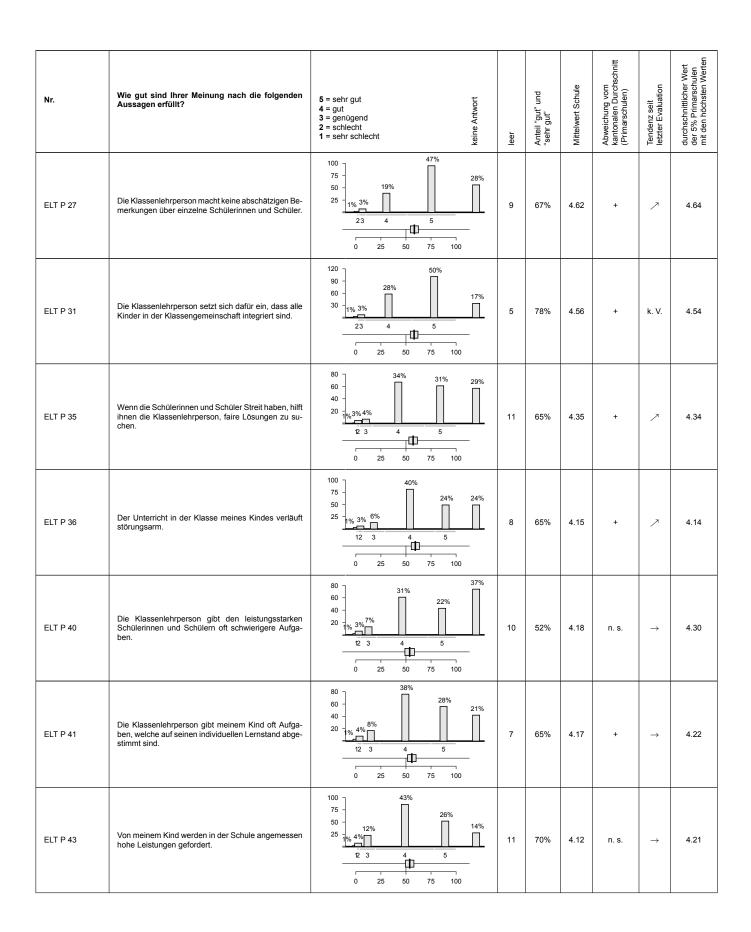
Schule Hirschengraben - Schanzengraben, Zürich - Zürichberg, Eltern

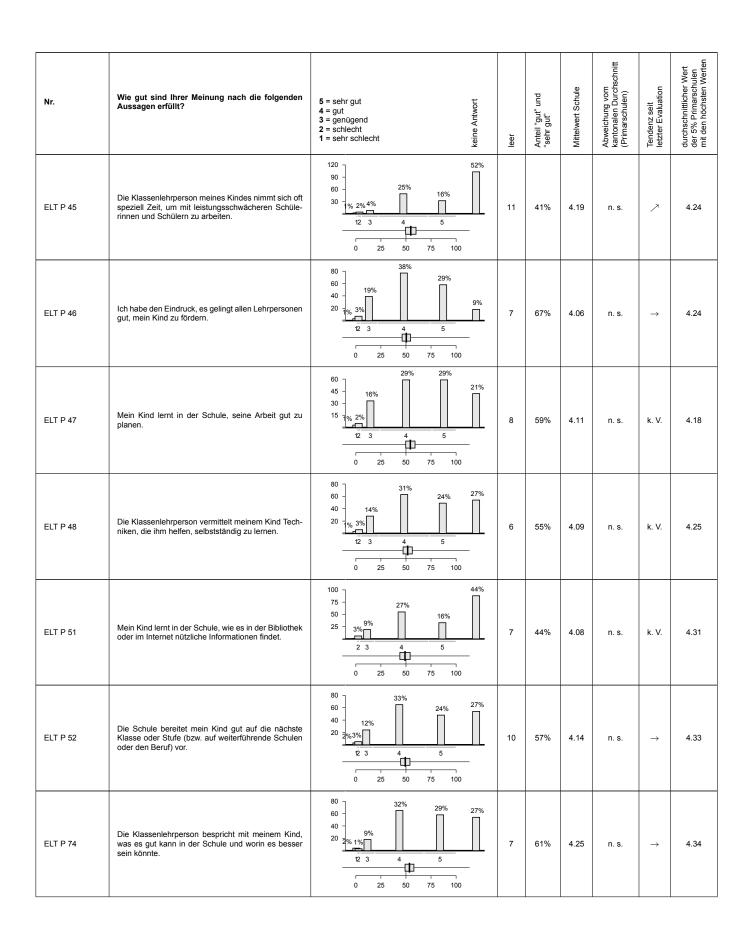
Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: N = 209

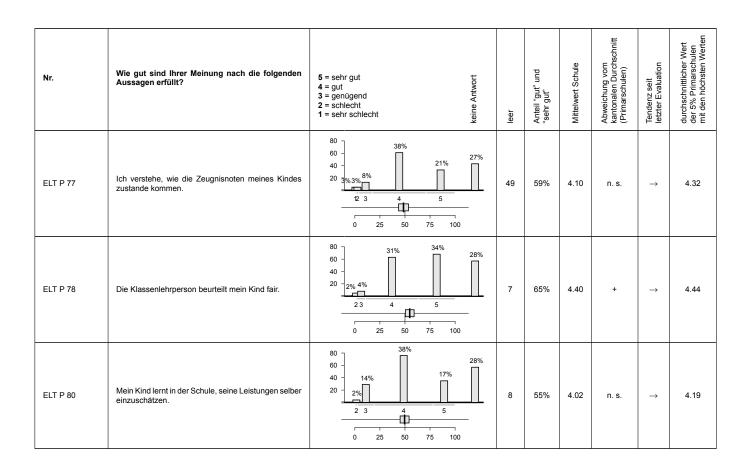




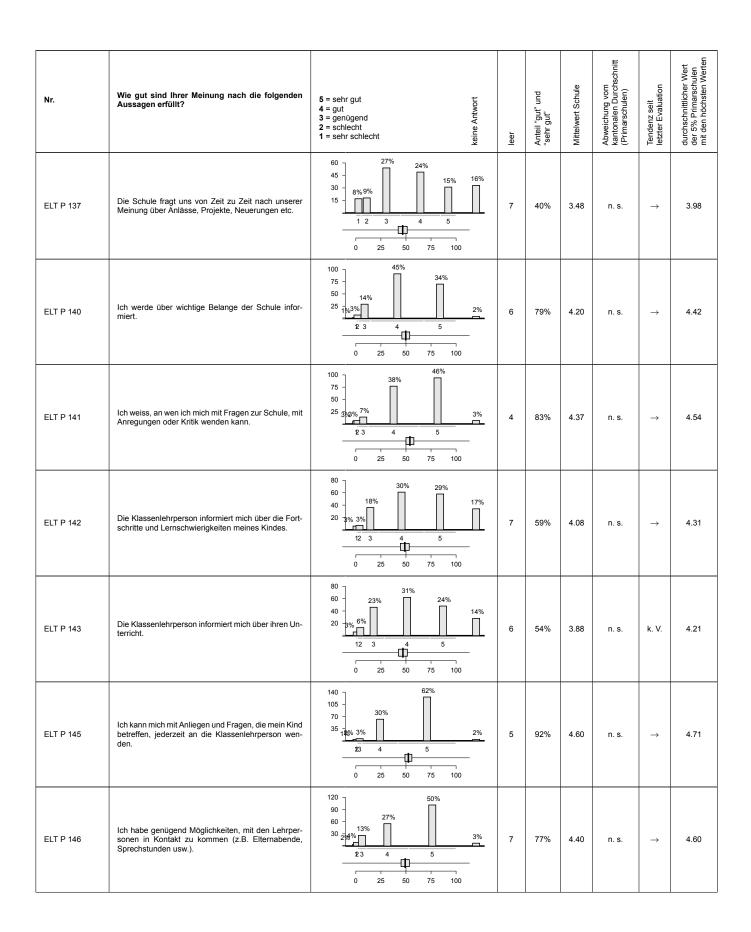
Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.	100 75 50 25 111% 2 3 4 5 0 25 50 75 100	6	84%	4.39	+	\rightarrow	4.46	
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.	120 90 60 30 1,9% 1 3 4 5 0 25 50 75 100	10	90%	4.49	+	\rightarrow	4.53	
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.	100 75 50 25 1%,5% 1 3 4 5 0 25 50 75 100	7	78%	4.44	+	\rightarrow	4.50	

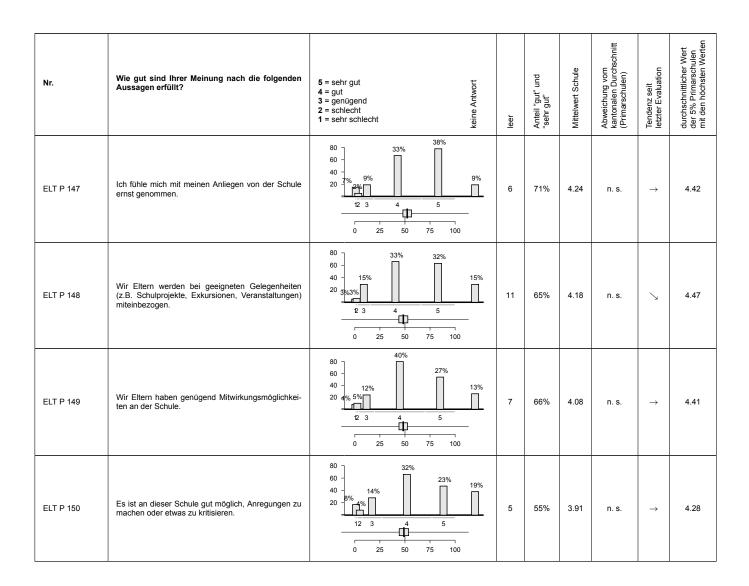




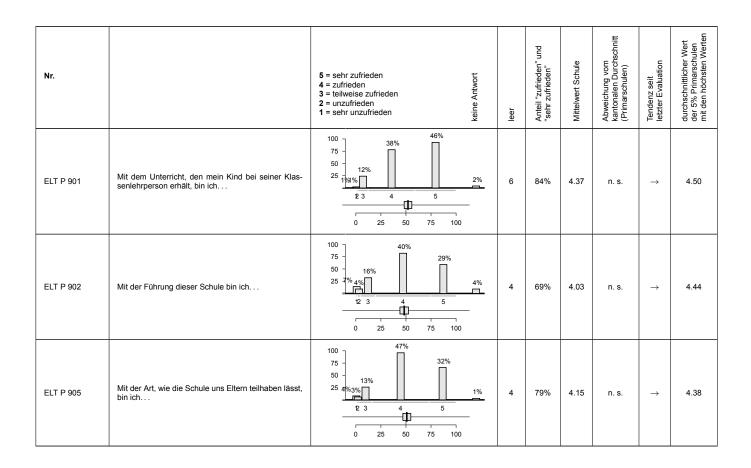


Schulfüh	Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit Ietzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten		
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.	80 60 40 20 5% 4% 12 3 4 5 0 25 50 75 100	9	59%	3.93	n. s.	\rightarrow	4.22		
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.	80 60 40 16% 20 40 20 40 16% 20% 20% 20% 20% 0 25 50 75 100	9	56%	3.94	n. s.	\rightarrow	4.35		





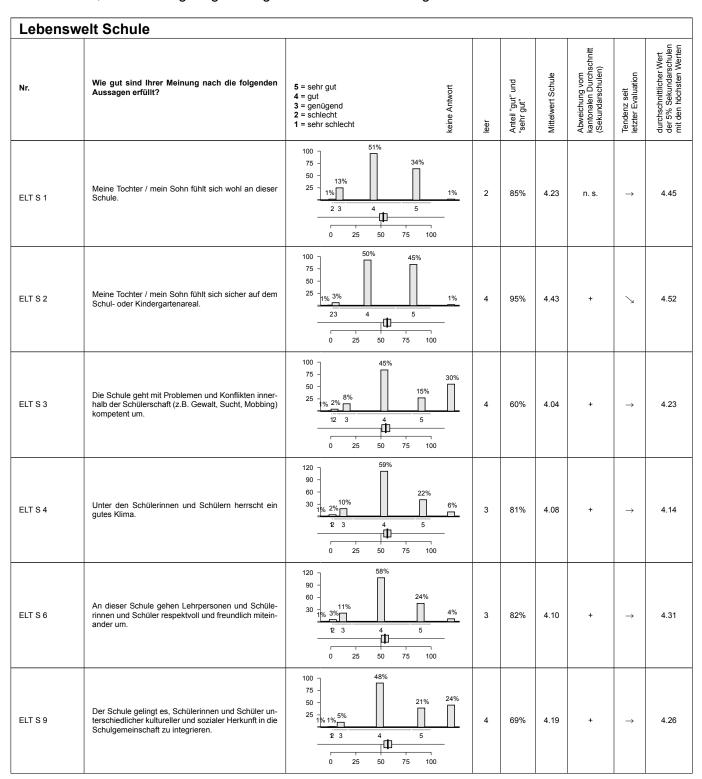
Gesamtzı	Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten		
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich	120 90 60 30 1% 6% 2 3 4 5 0 25 50 75 100	1	92%	4.46	+	→	4.48		

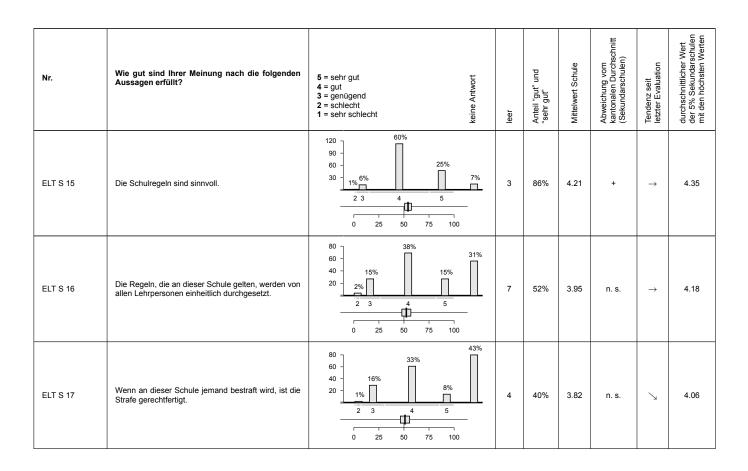




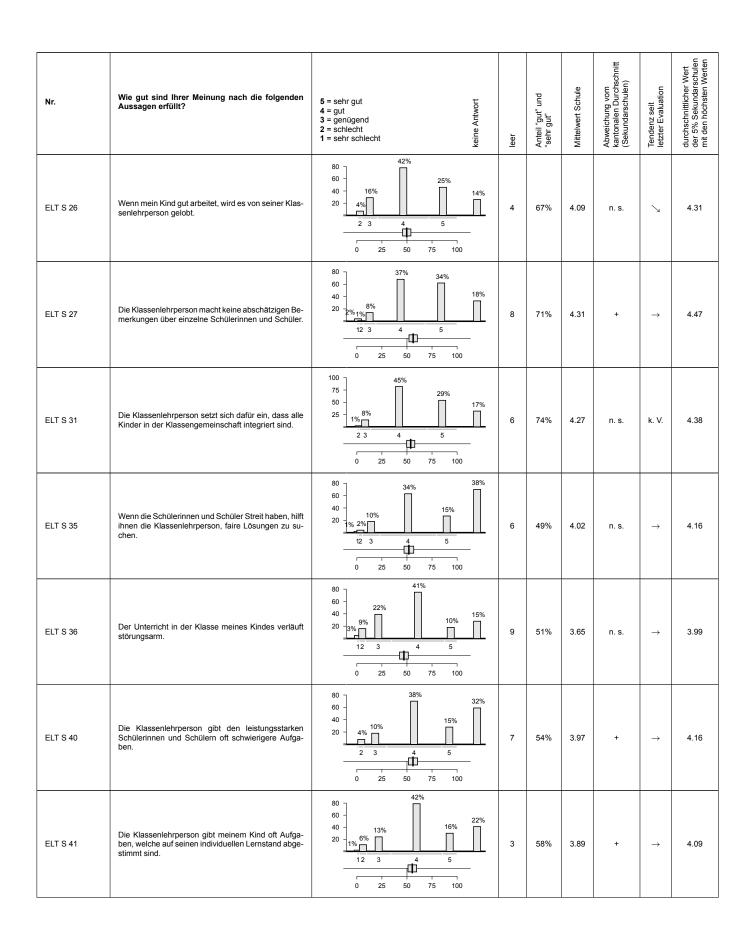
Schule Hirschengraben - Schanzengraben, Zürich - Zürichberg, Eltern

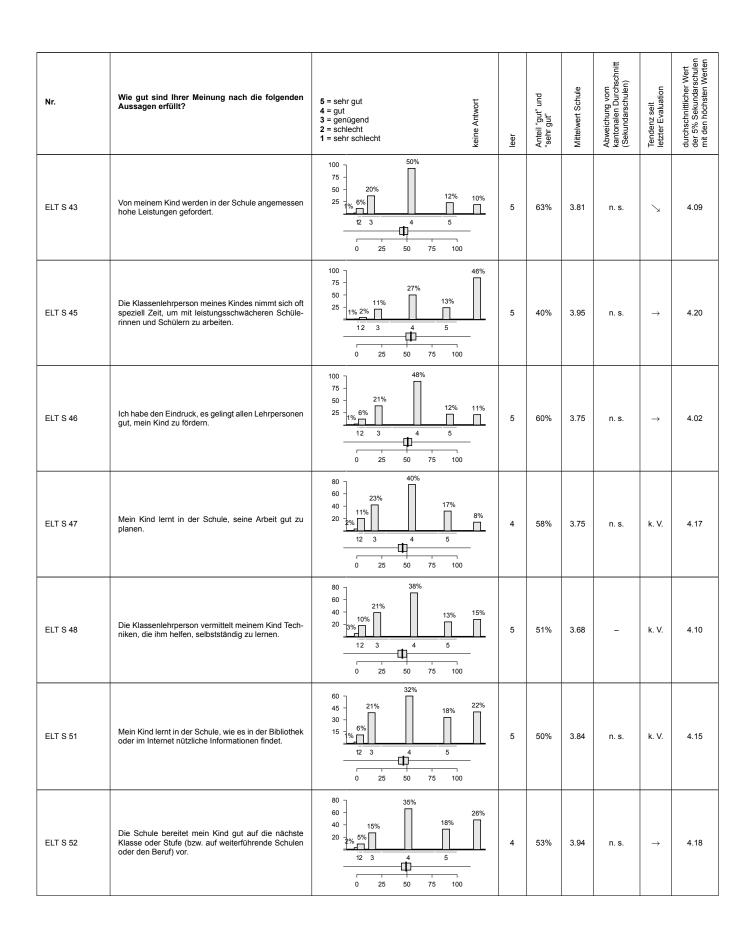
Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: N = 190

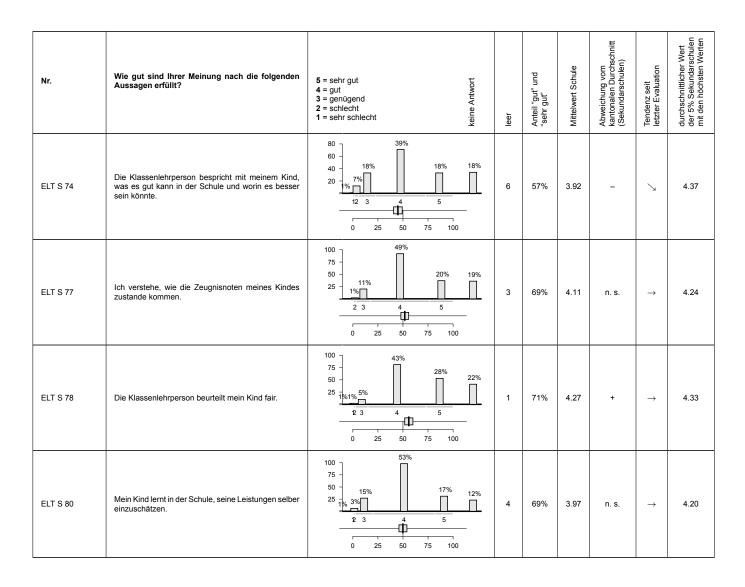




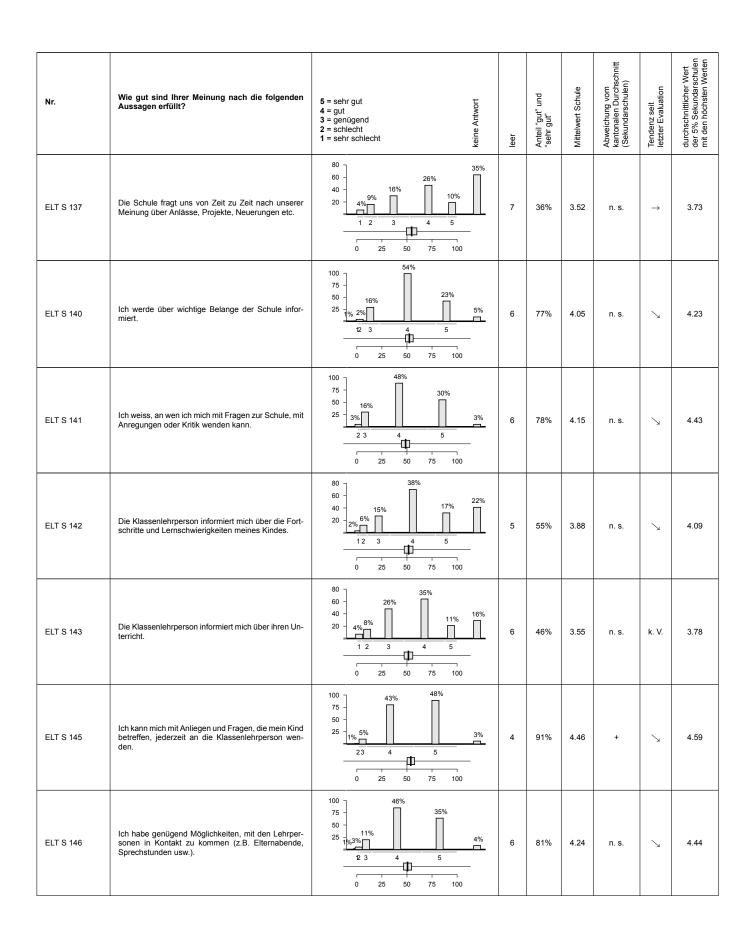
Lehren u	Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	relie Aliwoit	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten	
ELT S 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.		5% 	3	72%	4.03	n. s.	\rightarrow	4.20	
ELT S 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.	80 60 40 12% 20 183% 12% 23 4 5 0 25 50 75 100	1%	5	84%	4.30	n. s.	\rightarrow	4.45	







Schulfüh	Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten	
ELT S 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.	80 60 40 20 11/8 12 3 4 5 0 25 50 75 100	28%	7	56%	3.94	n. s.	\rightarrow	4.23	
ELT S 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.	100 75 50 25 12% 12% 12% 12% 12 3 4 5 0 25 50 75 100	27%	10	58%	3.95	n. s.	¥	4.28	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	<u> </u>	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 147	lch fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.	100 75 50 25 12 3 4 5 0 25 50 75 100	15%	3	73%	4.14	n. s.	~	4.35
ELT S 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.	80 60 40 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20	25%	5 4	48%	3.76	n. s.	\rightarrow	4.11
ELT S 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.	80 60 40 20 10 10 10 20 23% 13% 13% 13% 13% 12 3 4 5	23%	3	49%	3.77	n. s.	\rightarrow	4.10
ELT S 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.	80 60 40 20 3% 2 3 4 5 0 25 50 75 100	34%	7	48%	3.87	n. s.	\rightarrow	4.11

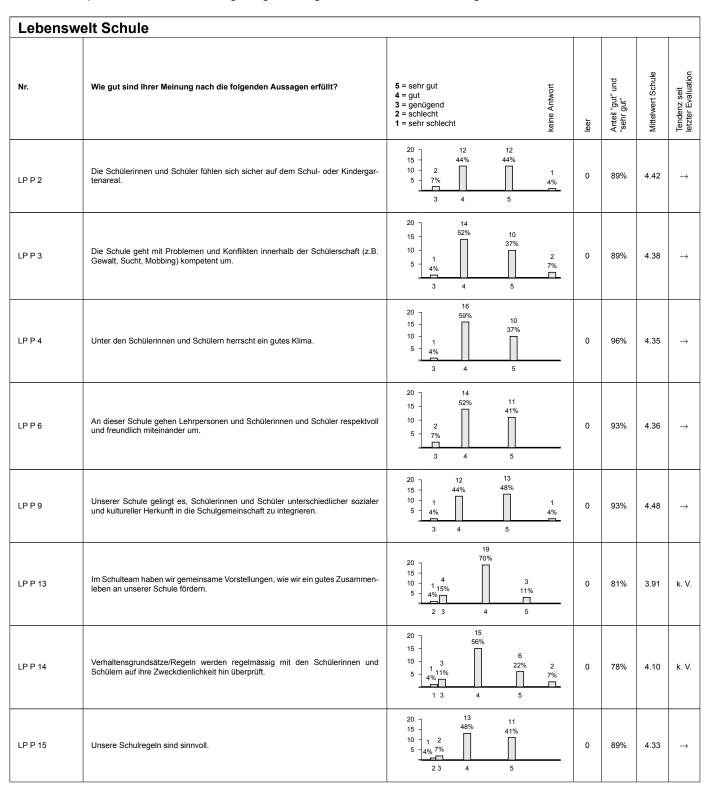
Gesamtzı	Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten	
ELT S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich	120 90 60 30 24% 24% 55% 24% 50 25 50 75 100	4	81%	4.11	+	¥	4.33	
ELT S 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich	100 75 50 25 26 27 29% 29% 29% 4% 29% 4% 12 3 4 5	2	79%	4.14	n. s.	→	4.33	

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich	120 90 60 30 14% 159 12 3 4 5 0 25 50 75 100	3	75%	4.04	n. s.	>	4.36
ELT S 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich	120 90 60 30 10 12 3 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	3	81%	4.10	+	\rightarrow	4.20



Schule Hirschengraben - Schanzengraben, Zürich - Zürichberg, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: N = 27



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LPP16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	20 15 - 4 7 8 5 10 - 4 26% 30% 19% 5 - 4% \(\) \(\) \(\) \(\) \(\) \(\) \(\) \(\	2 7%	0	48%	3.53	\rightarrow
LPP17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.	20 15 10 5 7% 3 4 5 10 5 2 7% 6 22% 5 22% 3 4 5	5 19%	0	74%	4.20	\rightarrow
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.	20 15 - 3 10 - 3 11% 30% 3 30% 3 4 5	4 15%	0	74%	4.25	\rightarrow

Lehren u	nd Lernen					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LPP40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	19 70% 15 - 4 10 - 1 5 - 4% 15% 11% 3 4 5	0	85%	4.13	\rightarrow
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.	20 14 15 52% 9 10 3 33% 11% 1 4% 3	0	85%	4.26	→
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.	20 15 10 5 11 11 12 41% 44% 1 44% 3 4 5	0	85%	4.39	→
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	20 15 16 10 5 15% 33% 1 48% 9 33% 1 4% 33% 1 4% 33 4%	0	81%	4.23	\rightarrow
LPP47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.	20 15 10 4 15% 15% 15% 15% 15% 11% 3 4 5	0	74%	4.00	k. V.

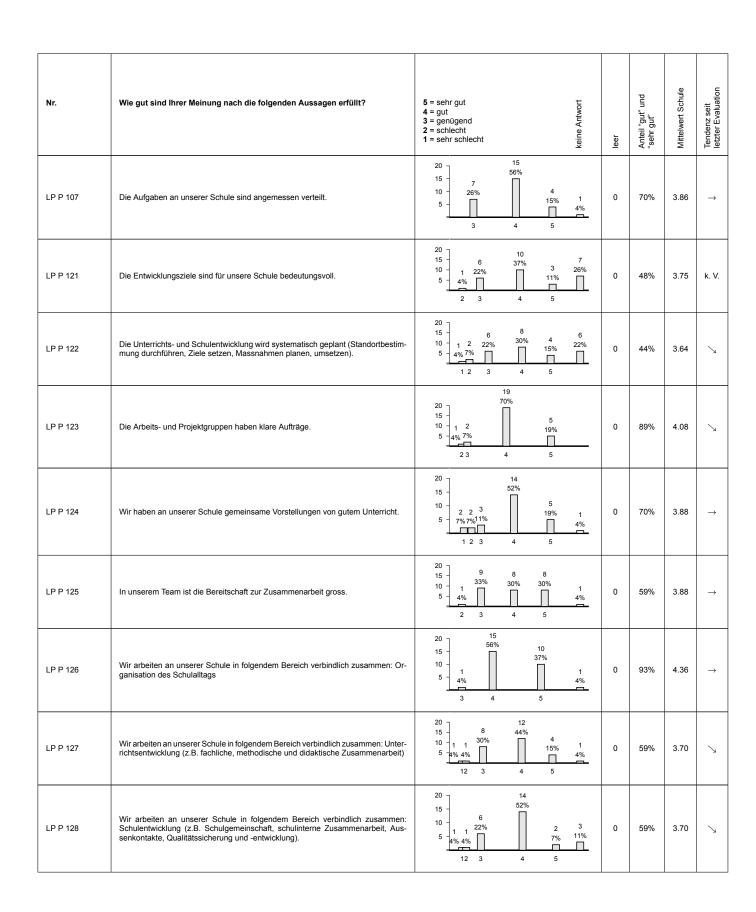
					1	
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	20 15 10 5 - 26% 3 3 4 5	0	63%	3.77	k. V.
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.	20 15 10 5 10 5 10 3 48% 11% 11% 11% 3 4 5	0	30%	3.73	k. V.
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.	20 15 10 5 48% 10 5 4 15% 4 5	0	85%	4.43	k. V.
LPP60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.	20 15 10 5 - 2 - 7% 3 4 5	0	63%	4.24	k. V.
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pådagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	20 15 7 10 5 - 26% 3 3 3 11% 11% 11% 3 3 4 5	0	63%	3.81	k. V.
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	20 15 10 5 2 7% 3 48% 8 30% 4 15% 15% 3 3 4 5	0	78%	4.29	k. V.
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	20 15 10 5 10 5 10 15%	0	81%	4.27	k. V.
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.	20 14 52% 10 3 19% 19% 19% 3 4 5	0	70%	4.11	k. V.
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	20 15 10 5 10 5 10 15%	0	78%	4.33	k. V.
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	20 15 10 10 5 10 1 48% 37% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 11% 3 3 3 3	0	48%	4.15	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.	20 15 10 5 11/8 3 30% 5 41% 11% 19% 3 4 5	0	48%	4.15	\rightarrow
LPP73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	20 15 10 5 10 2 3 2 4% 7% 2 3 4 5	0	63%	4.00	k. V.
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	20 15 10 1 1 1 1 1 1 1 4 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	0	78%	4.43	\rightarrow
LPP80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurtei- len/einzuschätzen.	20 15 10 5 48% 8 30% 5 14% 1 19% 3 4 5	0	78%	4.33	\rightarrow
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	20 15 10 5 2 7% 37% 3 11% 3 11% 3 3 4 44%	0	48%	4.08	k. V.
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z.B. förderorientiert, bilanzierend).	20 15 - 9 10 - 1 5 - 4% 2 7% 1 1 4 5	0	41%	4.09	k. V.
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	20 15 - 5 6 10 - 5 1 9% 22% 1 1 3 4	0	22%	3.45	\rightarrow
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.	19 70% 15 - 3 5 10 - 3 19% 5 - 11%	0	19%	3.40	×
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.	40 30 - 21 78% 10 - 1 1 4 4% 4% 15% 1 3 4	0	15%	3.60	\rightarrow

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LPP86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.	40 30 20 10 2 7% 15% 1	21 78%	0	15%	3.50	¥
LPP87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.	20 15 10 - 2 1 4 5 - 7% 4% 15% 1 3 4	20 74%	0	15%	3.40	→

Schulfüh	rung und Zusammenarbeit			ı	1	
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit Ietzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.	20 15 10 5 1 4%	0	67%	4.00	\rightarrow
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.	20 15 10 5 11%4% 8 30% 2 7% 2 3 4 5	0	78%	4.19	\rightarrow
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.	20 15 10 5 1 2 19% 7 26% 1 2 19% 1 2 3 4 5	0	70%	3.94	`\
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.	20 15 10 5 11%11% 2 3 4 5	0	74%	4.00	`*
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.	20 15 10 5 10 30% 2 19% 30% 2 19% 3 4 5	0	37%	3.50	¥
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.	20 15 10 5 26% 4 15% 15% 3 4 5	0	74%	3.87	`\

					1	
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LPP96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.	20 15 10 10 10 5 10 1 4% 1 37% 37% 37% 5 19% 1 4% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34% 1 34 1 34	0	56%	3.70	¥
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.	20 15 10 5 11 12 22% 15% 15% 15% 15%	0	70%	3.81	>
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.	20 13 48% 8 10 5 10 5 2 3 4 5	0	78%	4.10	\rightarrow
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.	20 15 10 1 22% 2 3 4	0	37%	3.56	¥
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.	20 15 10 13 14% 1 13 48% 37% 48% 3 11% 2 3 4 5	0	59%	3.65	¥
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.	20 15 10 5 10 2 3 4 5	0	67%	3.85	¥
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.	20 15 10 10 5 10 2 3 4 5	0	59%	3.75	¥
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.	20 15 56% 10 2 3 7%11% 2 3 19% 2 7%12% 2 3 4 5	0	74%	4.00	\rightarrow
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.	20 15 10 5 2 30% 7% 15% 1 15% 1 15% 1 2 3 4 5	0	59%	3.70	¥
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.	20 15 10 5 1 19% 2 3 4 5	0	74%	4.00	¥



					ı	
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.	20 15 10 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	0	41%	3.56	→
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	20 11 11 6 1 26% 22% 2 5 4%	0	63%	3.89	`*
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.	20 15 10 2 2 7% 7% 44% 2 2 7% 7% 1 2 3 4 5	0	81%	4.36	k. V.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schüle- rinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.	20 15 10 5 1 19% 1 33% 30% 4 1 19% 1 15% 1 15% 1 15%	0	63%	4.12	\rightarrow
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.	20 15 10 5 4 15% 1 22% 4 4 5	0	63%	3.85	\rightarrow
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.	20 15 10 5 4 10 5 4 5	0	93%	4.44	→
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.	20 15 10 5 4% 11% 15% 44% 1 3 4 5	0	41%	4.00	k. V.
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.	20 15 10 5 10 5 10 15%	0	74%	4.40	\rightarrow
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.	20 15 10 5 4 41% 8 115% 30% 3 44% 115% 11% 2 3 4 5	0	70%	4.16	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.	20 15 10 5 19% 11 19% 2 7% 3 4 5	0	74%	4.30	\rightarrow

Gesamtz	ufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich	20 15 10 4 15% 8 30% 30% 30%		0	85%	4.17	¥
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich	20 15 10 5 11% 2 3 4 5		0	67%	3.83	¥
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich	20 15 10 5 2 30% 12 44% 5 7% 19% 2 3 4 5		0	63%	3.75	¥
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich	20 15 10 5 4 115% 19% 2 3 4 5	1 4%	0	78%	4.00	¥



Auswertung

Schule Hirschengraben - Schanzengraben, Zürich - Zürichberg, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: N = 21

Lebens	welt Schule					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LPS2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.	20 15 10 1 5 1 5 10 1 5 1 5 10 1 5 1 5 10 1 5 1 5	0	90%	4.32	`*
LPS3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.	20 15 10 10 5 5 5 10 2 38% 2 10% 2 3 48% 38% 2 10% 2 3 4 5 4 5 4 5 4 5 4 5 4 5 4 5 4 5 4 5 4	0	48%	3.50	¥
LPS4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.	20 15 10 4 19% 3 4	0	81%	3.81	×
LPS6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.	20 15 10 5 5 1 5 2 3 43% 43% 2 10% 2 3 43% 43% 43% 43% 43% 43% 43%	0	52%	3.56	×
LPS9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.	20 15 10 5 29% 1 5 3 4 5	0	71%	3.75	×
LP S 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammen- leben an unserer Schule fördern.	20 15 10 - 2 38% 43% 1 1 1 5 - 10% 5 5% 5% 2 3 4 5	0	48%	3.47	k. V.
LP S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.	20 15 7 7 10 2 3 33% 33% 2 5 10%14% 1 10% 1 2 3 4	0	33%	3.14	k. V.
LP S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.	20 15 - 3 3 3 2 1 10 5 - 14% 14% 10% 5% 2 3 4 5	0	67%	3.73	`\

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	20 15 10 - 2 4 52% 5 - 10% 19%	2 10%	0	10%	2.73	`*
LP S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.	20 15 10 1 29% 3 4 5	4 19% 	0	48%	3.60	`\
LP S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.	20 17 81% 15 10 1 1 1 5 5% 5% 5% 5% 5% 5%	1 5%	0	86%	3.94	→

Lehren	und Lernen						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	20 15 - 10 - 1 1 1 2 5 - 5% 5% 10% 23 4 5	1 5%	0	86%	4.00	→
LP S 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.	20 15 71% 10 10 1 3 1 44% 10% 2 3 4 5		0	81%	3.89	→
LP S 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.	20 15 10 5 10 5 1 2 3 48% 4 19% 2 3 4 5 5 10 5 48% 19% 19% 19% 19% 19% 19% 19% 19% 19% 19	1 5%	0	67%	3.87	\rightarrow
LP S 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	20 15 10 5 10, 2 2, 24% 10% 2 3 4 5	1 5%	0	62%	3.73	→
LP S 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.	20 15 10 3 5 14% 10% 3 4 5	2 10%	0	76%	3.94	k. V.

				1	ı	
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	20 15 - 7 10 - 2 33%	0	48%	3.47	k. V.
LP S 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.	20 15 10 5 1 19% 2 3 4 5	0	52%	3.77	k. V.
LP S 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.	20 13 62% 4 3 19% 14% 3 19% 14% 3 4 5	0	81%	4.18	k. V.
LP S 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.	20 15 - 7 7 6 10 - 1 33% 33% 29% 5 - 5% 1 1 1 1	0	33%	3.43	k. V.
LP S 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	20 15 10 1 1 48% 6 29% 2 1 5% 5% 1 10% 5% 12 3 4 5	0	38%	3.38	k. V.
LP S 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürf- nissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	20 15 10 5 5%5%14% 12 3 4 5	0	76%	3.78	k. V.
LP S 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	20 15 10 1 19% 33% 2 33% 5 5 19% 10% 10% 10% 10% 10% 10% 10% 10% 10% 10	0	43%	3.73	k. V.
LP S 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.	20	0	29%	3.40	k. V.
LP S 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	20 11 52% 3 2 14% 10% 1 2 3 4 5	0	67%	3.83	k. V.
LP S 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	20 15 - 8 7 10 - 3 2 38% 33% 1 5 - 14%10%	0	71%	4.13	\rightarrow

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lemkontrolle bewerte.	20 15 10 5 19% 19% 3 4 4 43% 5 3 24% 14% 3 3 4 5	0	67%	4.07	→
LP S 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	20 15 10 2 43% 48% 5 - 10% 3 4 5	0	90%	4.42	k. V.
LP S 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	20 15 10 5 5 10 5 2 38% 5 510% 2 38% 5 5 10 5 5 5 5 10 5 5 5 5 7 7 7 7 8 7 8 7 8 7 8 7 8 7 8 7	0	86%	4.28	\rightarrow
LP S 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurtei- len/einzuschätzen.	20 15 10 5 1 24% 2 3 2 3 4 5	0	71%	3.78	\rightarrow
LP S 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	20 15 10 3 5 48% 1 2 14% 24% 1 2 5 14% 5 10% 2 3 4 5	0	52%	3.53	k. V.
LP S 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z.B. förderorientiert, bilanzierend).	20 11 11 52% 4 4 5 14% 5% 10% 19% 2 3 4 5	0	62%	3.83	k. V.
LP S 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	20 15 10 4 4 3 4 6 19% 19% 14% 19% 29% 1 2 3 4	0	19%	2.43	\rightarrow
LP S 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.	20 15 10 5 10 5 1 24% 5% 1 24% 2 3 4	0	48%	3.60	\rightarrow
LP S 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.	20 15 10 3 4 7 6 14% 19% 1 33% 29% 1 2 3 4	0	33%	3.00	¥
LP S 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.	20 15 - 5 4 4 6 10 - 2 24% 19% 19% 29% 5 - 10% 1 1 2 3 4	0	19%	2.67	\rightarrow

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.	20 15 - 3 4 4 4 5 - 14% 19% 19% 19% 1 2 3 4	6 29%	0	19%	2.63	\rightarrow

Schulfü	hrung und Zusammenarbeit					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	eer	Anteil "gut" und "Sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.	20 15 10 5 14% 14%	6 0	19%	2.83	`*
LP S 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.	20 15 10 5 10 1 2 4 5 8 10 389 5 19% 24% 1 5% 10% 19% 55% 1	0	29%	3.33	`\
LP S 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.	20 15 10 5 2 24% 29% 38% 10% 1 1 2 3 4	0	38%	3.07	`*
LP S 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.	20 15 10 5 2 24% 19% 38% 1 1 1 2 3 4 5		43%	3.17	¥
LP S 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.	20 15 10 5 10 5 2 3 10 1 5 2 3 43% 48% 1 5 5 5 48% 2 3 48% 2 48% 48% 48% 48% 48% 48% 48% 48% 48% 48%	0	48%	3.47	×
LP S 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.	20 15 10 2 29% 24% 19% 19% 1 2 3 4 5	0	38%	3.00	`*
LP S 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.	20 15 10 5 19% 24% 24% 14% 199 1 2 3 4		14%	2.40	`\

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.	20 15 10 - 2 5 8 4 2 10% 19% 10% 1 2 3 4	0	19%	2.77	¥
LP S 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.	20 15 - 8 6 10 - 1 3 38% 29% 1 2 5 5 5 14% 1 5 5% 10% 1 2 3 4 5	0	33%	3.21	`*
LP S 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.	20 15 - 3 5 43% 3 5 5% 43% 3 1 2 24% 14% 1 2 3 4	0	43%	3.36	`\
LP S 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.	20 15 - 6 4 48% 10 - 29% 19% 1 1 5 1 5% 2 3 4	0	48%	3.29	`*
LP S 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.	20 15 - 5 43% 5 10 - 1 24% 24% 1 5	0	29%	3.00	×
LP S 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.	20 15 - 5 48% 4 10 - 1 24% 19% 1 5 5 1 5 1 5 1 5 1 5 1 5 1 5 1 5 1 5 1 5	0	24%	2.93	×
LP S 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.	20 15 - 10 - 2 3 43% 5 10%14% 24% 2 10%14% 24% 10% 1 2 3 4	0	24%	3.00	`*
LP S 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.	20 15 - 10 - 3 4 5 38% 14% 19% 24% 1 1 2 3 4	0	38%	3.08	×
LP S 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.	20 15 - 10 - 5 - 5 - 5 - 1 2 38% 38% 2 5 - 5 - 1 2 3 4	0	38%	3.31	×
LP S 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.	20 15 - 7 8 10 - 2 33% 38% 4 5 - 10% 1 19% 2 3 4	0	38%	3.40	¥

		I	1	1	I	
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.	20 15 - 3 3 7 4 3 10 - 3 3 33% 4 19% 1 14% 14% 19% 5% 14% 1 2 3 4 5	0	24%	2.90	k. V.
LP S 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).	20 15 - 5 5 5 4 10 - 24% 2 24% 24% 19% 5 - 1 2 3 4	0	24%	2.71	`*
LP S 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.	20 15 10 5 10 19% 19% 3 14% 2 3 4	0	48%	3.43	¥
LP S 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.	20 15 10 5 4 7 43% 19% 33% 43% 1 5% 2 3 4	0	43%	3.31	×
LP S 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.	20 15 71% 15 71% 1 1 5% 1 1 5% 5% 2 3 4 5	0	76%	3.79	¥
LP S 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags	20 15 71% 15 71% 15 10 5 5% 5% 2 3 4 5	0	76%	3.83	`*
LP S 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)	20 15 10 5 10 1 1 1 2 3 43% 5 14% 14% 14% 14% 12 3 43 43 43 43 43 43 43 43 43 43 43 43 4	0	24%	3.07	`\
LP S 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Aussenkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).	20 15 - 4 5 7 10 - 5 19% 2 24% 33% 3 19% 10% 1 14% 1 2 3 4	0	33%	3.08	¥
LP S 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.	20 15 - 3 6 5 5 10 - 3 29% 24% 24% 2 5 - 14%	0	24%	2.64	¥
LP S 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichts- qualität bei.	20 15 10 5 4 7 7 1 19% 33% 33% 2 5% 1 10% 1 2 3 4	0	33%	3.14	¥

					1	
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genûgend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.	20 15 10 5 10 5 10 5 19% 19% 19% 19% 19% 15% 5% 3 4 5 5 5 7 8 7 8 7 8 7 8 7 8 7 8 7 8 7 8 7	0	76%	4.00	k. V.
LP S 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.	20 15 10 1 4 48% 3 2 1 1 1 19% 14% 10% 1 2 3 4 5	0	62%	3.79	\rightarrow
LP S 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.	20 15 10 5 24% 2 4 6 3 5 24% 2 19% 29% 1 3 5 10% 15% 14% 1 2 3 4 5	0	33%	3.00	¥
LP S 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.	20 15 10 1 1 38% 43% 2 5 5% 5% 1 10%	0	81%	4.41	7
LP S 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.	20 15 - 8 10 - 4 2 38% 3 4 5 - 19% 10% 14% 19% 1 2 3 4	0	14%	2.70	k. V.
LP S 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.	20 15 10 1 19% 29% 19% 29% 5 19% 29% 19% 29% 2 3 4 5	0	48%	3.90	\rightarrow
LP S 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.	20 15 - 8 7 10 - 2 38% 33% 4 5 - 10% 1 19% 2 3 4	0	33%	3.33	k. V.
LP S 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.	20 15 10 5 5 10 5 10 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	0	67%	4.36	¥

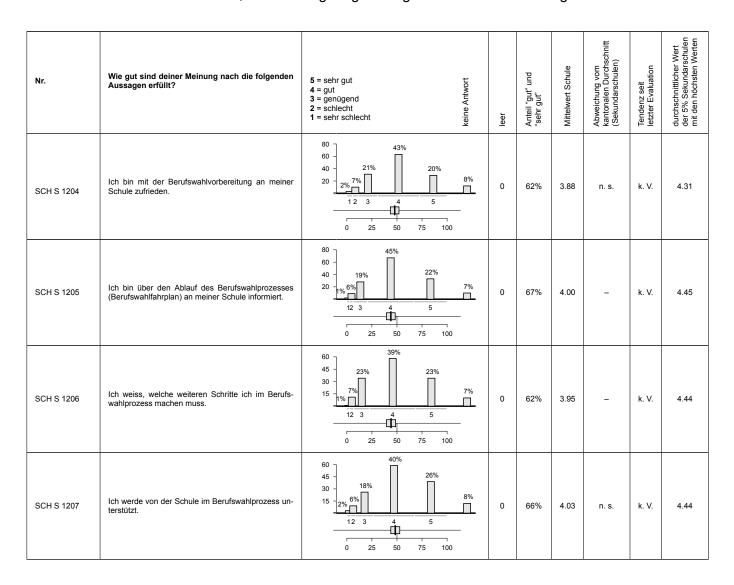
Gesamtz	ufriedenheit					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich	20 15 - 7 10 - 2 33% 48% 2 5 - 10% 10% 2 2 3 4 5	0	57%	3.59	×
LP S 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich	20 15 - 7 7 10 - 3 2 33% 33% 2 5 - 14%10% 1 10% 1 2 3 4 5	0	43%	3.29	×
LP S 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich	20 15 10 10 5 148% 6 1348% 6 29% 1 5% 1 2 3 4 5	0	33%	3.19	×
LP S 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich	20 15 - 5 7 5 4 10 - 24% 33% 24% 19% 5 3 4 5	0	57%	4.00	→



Auswertung Zusatzbefragungen

Schule Hirschengraben - Schanzengraben, Zürich - Zürichberg, Thema Berufswahlvorbereitung, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: N = 149



Schule Hirschengraben - Schanzengraben, Zürich - Zürichberg, Thema Berufswahlvorbereitung, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: N = 174

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1200	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter / meines Sohnes informiert.	60 45 30 15 28% 30 12 3 4 5 0 25 50 75 100	44	59%	3.91	-	k. V.	4.27
ELT S 1201	Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes / meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert.	60 45 30 15 27% 18% 11% 12 3 4 5 0 25 50 75 100	43	53%	3.80	-	k. V.	4.28
ELT S 1202	Ich weiss, wie ich meine Tochter / meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann.	60 45 30 15 16 18 22% 21% 10% 10% 10% 10% 10%	45	64%	3.98	-	k. V.	4.33
ELT S 1203	Meine Tochter / mein Sohn wird im Berufswahlpro- zess durch die Schule unterstützt.	60 45 30 15 	45	57%	3.95	n. s.	k. V.	4.25
ELT S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung der Schule zufrieden.	40 30 20 10 -3% 5% 21% 19% 12 3 4 5 0 25 50 75 100	46	51%	3.86	n. s.	k. V.	4.20

Schule Hirschengraben - Schanzengraben, Zürich - Zürichberg, Thema Berufswahlvorbereitung, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 7**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule zufrieden.	20 15 - 10 - 5 - 14% 14%	0	71%	3.80	k. V.
LP S 1208	Ich weiss, wo meine Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess stehen.	20 15 - 10 - 86% 5 - 14% 2 4	0	86%	3.83	k. V.
LP S 1209	Schule und Berufsberatung erklären den Eltern, wie sie ihre Tochter / ihren Sohn im Berufswahlprozess unterstützen können.	20 15 - 10 - 5 - 14% 29% 57% 3 4 5	0	86%	4.50	k. V.
LP \$ 1210	Es gelingt, in einem Zwischenstandsgespräch mit der Berufsberatungsperson eine Standortbestimmung für jede einzelne Schülerin / jeden einzelnen Schüler vorzunehmen.	20 15 - 10 - 5 - 14% 57% 14% 14% 3 4 5	0	71%	4.00	k. V.
LP S 1211	Es gelingt, zusammen mit der Berufsberatungsperson frühzeitig zu klären, bei welchen Schülerinnen und Schülern besondere Unterstützungsmassnahmen hinsichtlich einer Anschlusslösung (berufliche Grundbildung oder weiterführende Schule) notwendig sind.	20 15 - 10 - 5 - 14% 14% 14% 43% 14% 2 3 4 5	0	57%	4.25	k. V.



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
http://fsb.zh.ch/